



Bürgerpost

KINDERTAGESSTÄTTE

Neuer Baustein für
die Betreuungslandschaft

Seite 13

KUNSTRASEN

Investition in Zukunft
und Verlässlichkeit

Seite 23

KULTURPROGRAMM 2026

Vom weißen Flieder
bis zur Currywurst mit Gysi

Seiten 47 und 48



GEOCACHING

Schnitzeljagd in der Stadtbücherei

Seiten 4 und 5

News, Infos, Termine und Mängelmelder



Alles rund um Nidderau.
Kostenlos im App-Store.

Serviceleistungen der Stadtverwaltung

Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Dienstag und Donnerstag: 15 bis 19 Uhr
Mittwoch und Samstag: 10 bis 13 Uhr
Freitag: 15 bis 18 Uhr
www.stadtbuecherei-nidderau.de

Säle zum Feiern und Kegelbahnen

Feste, Feiern und Geburtstage in den Sälen der Bürgerhäuser oder auf den Kegelbahnen ausrichten.
Kontakt: 06187/299-121.
Boule spielen: Die Spielplätze Jungfernborn, Allee Mitte und Erbstadt verfügen über Boulebahnen.

Unternehmer-Hotline

Ansprechpartner für Unternehmen und Investoren:
Bürgermeister Andreas Bär 06187/299-103.
Auskunft freie Ansiedlungsflächen: 06187/299-170.

Bauantragsberatung

Servicezeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie montags von 16 bis 18 Uhr.
Terminvereinbarung: 06187/299-143.

E-Mail-Newsletter

Pressemitteilungen, Bekanntmachungen und wichtige Informationen per elektronischer Post.
Der Newsletter der Stadtverwaltung kann unter Angabe von Name und Mail-Adresse unter dem Link <https://www.nidderau.de/rathaus-service/aktuelles/Newsletter/> abonniert werden.



Ehrenamtliche Sprechstunden im Familienzentrum

Kontaktaufnahme mit den im Familienzentrum ehrenamtlich engagierten Mitarbeitenden der Sprechstunden und Treffs ist auch über den Fachbereich Soziales im Familienzentrum möglich. Kontakt: 06187/299-155

Mail an christiane.marx@nidderau.de

Rund ums Ehrenamt - Sprechstunde der Engagement-Lotsinnen und -Lotsen:

4. Montag des Monats, 16.30 bis 18 Uhr.

Kontakt: e-lotsen@nidderau.de

Sprechstunde Schlaganfall und weitere neurologische Erkrankungen

3. Mittwoch des Monats, 10 bis 12 Uhr,
Beate Hartmann und Witold Nalichowski,
Ehrenamtliche Behindertenbeauftragte sowie Oliver Krökel
(Betroffene beraten Betroffene – Schlaganfall)
Kontakt: Christiane Marx, 06187/299-155

„Betroffene beraten Betroffene“ -

Multiple Sklerose:

Letzter Donnerstag des Monats, 10 bis 12 Uhr
Kontakt: Barbara Heilmann 06187/1790.

MS-Treff:

Letzter Dienstag des Monats, 16 bis 18 Uhr
Kontakt: Barbara Heilmann, 06187/1790.

„Blickpunkt Auge“:

Kontakt: Christiane Marx, 06187/299-155.

Trauercafé Hoffnungsschimmer:

3. Mittwoch des Monats, 15.30 bis 17.30 Uhr.
Kontakt: Gisela Konz 06187/23489.

Ortsgericht Nidderau 1, Windecken/Heldenbergen:

Montag, 16 bis 18.30 Uhr
Uwe Heyer, Tel. 06187/291668; ortsgericht1@nidderau.de
Mit der Bitte um die vorherige Terminvereinbarung.

VdK Nidderau:

2. Donnerstag des Monats, jeweils 10 bis 12 Uhr
Roswitha Schäfer; roswitha.schaefer@vdk.de
Edith Müller; edith.mueller@vdk.de; Tel. 06187/ 9384339
Mit der Bitte um die vorherige Terminvereinbarung.

Liebe Nidderauerinnen und Nidderauer,

was macht eine Stadt wirklich lebenswert? Es sind nicht nur eine moderne Infrastruktur, digitale Verwaltungsangebote oder neue Baugebiete. Es ist vor allem der Zusammenhalt der Menschen, die gemeinsam ihre Heimat gestalten. Und es ist unser Miteinander, das unsere Stadt Nidderau prägt und trägt.

Wenn ich auf die vergangenen Jahre zurückblicke, dann erfüllt mich ein Gefühl tiefer Dankbarkeit. Gerade in schwierigen Zeiten – sei es während der Corona-Pandemie, bei den Herausforderungen der Flüchtlingsintegration oder bei vielen tragischen Schicksalen – haben die Menschen in Nidderau gezeigt, was Zusammenhalt bedeutet: Gegenseitige Hilfe in der Nachbarschaft, Vereinsmitglieder standen füreinander ein und zahlreiche Ehrenamtliche packten dort an, wo Unterstützung benötigt wurde.

Dieser Nidderauer Zusammenhalt ist kein Zufall. Er ist das Ergebnis einer langen Tradition des Miteinanders in unseren fünf Stadtteilen. Er zeigt sich in über 100 Vereinen, die mit ihrer Vielfalt unser kulturelles und soziales Leben bereichern. Er wird sichtbar in den zahlreichen Menschen, die sich beispielsweise in der Freiwilligen Feuerwehr engagieren, die Sportvereine leiten, Kulturprogramme organisieren oder sich in Kirchengemeinden und Initiativen für ihre Mitmenschen einsetzen. Dieser Zusammenhalt ist das wahrscheinlich kostbarste Gut unserer Stadt. Es ist nach meiner festen Überzeugung eine zentrale Aufgabe von Verwaltung und Politik, durch die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen diesen Zusammenhalt zu fördern. Beispielsweise durch Investitionen in Sportstätten, Spielplätze und Bürgerhäuser, das Bereitstellen und Schaffen von Begegnungsräumen für Jung und Alt, die Wertschätzung bürgerschaftlichen Engagements sowie einen Dialog auf Augenhöhe mit ehrenamtlich Aktiven. Ich bin froh, dass die Verwaltung bislang in der Stadtverordnetenversammlung eine Mehrheit für diesen Ansatz gefunden hat.

Eines ist mir jedoch besonders wichtig zu betonen: Der Zusammenhalt in Nidderau entsteht nicht von selbst oder allein durch politische Entscheidungen. Er braucht vielmehr das Engagement jeder und jedes Einzelnen. Er braucht Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, Zeit zu investieren und sich für das Gemeinwohl einzusetzen. All diesen Ehrenamtlichen danke ich von Herzen für ihr Engagement. Sie sind das Rückgrat unserer Stadtgesellschaft. Die Herausforderungen, vor denen wir als Gesellschaft stehen, werden künftig nicht kleiner. Der demografische Wandel, die Digitalisierung aller Lebensbereiche, die gegenwärtigen wirtschaftlichen Turbulenzen oder die Folgen des Klimawandels: All das erfordert auch in Zukunft gemeinsame Anstrengungen. Aber ich bin zuversichtlich: Wenn wir weiterhin zusammenhalten, wenn wir respektvoll miteinander umgehen und wenn wir bereit sind, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, dann werden wir auch künftige Aufgaben gemeinsam meistern. Lassen Sie uns diesen Zusammenhalt bewahren und weiter stärken. Lassen Sie uns aufeinander achten, füreinander da sein und gemeinsam die Zukunft unserer Stadt gestalten – mit einem starken „Nidderauer Geist“!

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche und unterhaltsame Lektüre dieser neuen Ausgabe der Bürgerpost, die Sie wie immer sachlich, neutral und informativ über aktuelle Entwicklungen in unserer Stadt informiert.

Herzliche Grüße

Andreas Bär

Titelbild:

Geocaching ist in der Stadtbücherei Windecken eine neue Attraktion.



*Nidderaus Bürgermeister
Andreas Bär*

IMPRESSUM

Herausgeber

Magistrat der Stadt Nidderau
Am Steinweg 1 · 61130 Nidderau
Internet www.nidderau.de

Rathaus & Bürgerbüro

Stadtverwaltung Nidderau
Am Steinweg 1
61130 Nidderau
Telefon +49 6187 299-0
Telefax +49 6187 299-101
E-Mail info@nidderau.de

Bürgerbüro (im Erdgeschoss des Rathauses)

Telefon +49 6187 299-140
E-Mail buergerbuero@nidderau.de

Sprechzeiten

Besuche sind nur nach Terminvereinbarung
(telefonisch oder online) möglich

Familienzentrum - Fachbereich Soziales

Gehrener Ring 5, 61130 Nidderau

Öffnungszeiten Familienzentrum

Termine nach Vereinbarung
Montag 8-12 Uhr und 16-18.30 Uhr
Dienstag 8-12 Uhr
Donnerstag 8-12 Uhr

V.i.S.d.P.

Bürgermeister Andreas Bär

Redaktion

Corinna Wagner, Tel. 06187 299-210
Jan Topitsch

Designkonzept

Büro Ink, Hamburg
E-Mail: info@bueroink.com

Grafische Gestaltung/Satz

Grafik- & Designagentur „nc-design“
63454 Hanau-Mittelbuchen, Planstr. 21
Telefon 06181 939268
E-Mail: info@nc-design.de
www.nc-design.de



GEOCACHING IN DER STADTBÜCHEREI

Moderne Schnitzeljagd nach einem einmaligen Schatz

Globus, Schachspiel, Gemälde, ein Stück Weltliteratur und sogar ein Fenster zum Hof geben Hinweise. Die Fleur-de-Lys, die Lilie als Symbol der französischen Monarchie, spielt eine Rolle. Robert Langdon, der Professor für „Symbolologie“ in Dan Browns Weltbestseller „Da Vinci Code“, hätte seine helle Freude an diesem Rätsel.

Doch es ist nicht der Pariser Louvre, sondern die Stadtbücherei Windeken, in der sich seit Wochen ungewöhnliche Schnitzeljagden abspielen. Stichwort Geocaching.

Über 500 Stunden investiert

Markus Gilbert und Michael Godeau haben das historische Gebäude zum Hotspot für die modernen, mit GPS-Gerät und Blaulichtlampe ausgestatteten Schatzsucher gemacht.

Der Industriemeister aus Seligenstadt und der Einkäufer im Bereich der Intralogistik aus Nidderau-Eichen haben sich den „Cache“ ausgedacht, ihn konzipiert, perfektioniert. Zwei Jahre und über 500 Stunden investierten sie in die vielen Rätsel, die zu dem einmaligen Schatz führen: Das „Buch No. 1“ von Trutz von Tezelenheim, das im „dunkelsten Winkel“ der Stadtbücherei auf einen würdigen Entdecker wartet.

„Ich bin selten so überwältigt gewesen. Hier ist mit so viel Herzblut ein Rätselspaß mit toller Qualität entstanden“, befand Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär, nachdem er die Schatzsuche mit kleinen Hilfestellungen von Gilbert und Godeau erfolgreich beendet hatte. Das Geocaching-Abenteuer sei zugleich eine „perfekte Werbung“ für Stadt und Stadtbücherei.



Globus, Gemälde, Bücher und noch vieles mehr: Wer entdeckt die zahlreichen Hinweise, um das Buch des legendären Trutz von Tezelenheim zu finden?

Furore in der Fanszene

Selbst wenn Erfinder Gilbert einräumt, dass der Schwierigkeitsgrad „nur Bundesliga, nicht Champions League“ sei: In der Fanszene sorgt Trutz von Tezelenheim für Furore. Teams aus Berlin, Wuppertal und Kaiserslautern reisten nach Windeken. In den Internet-Foren ist von einem „Highlight-Cache“ die Rede. Die aktive Fangemeinde auf www.geocaching.com wählte die Suche nach dem „Buch No. 1“ zum „Cache des Monats“.

Die wenigen Termine waren nach 100 Minuten auf Monate ausgebucht. „Ohne die Hilfe von Bürgermeister Bär wäre es nicht möglich gewesen, so Zugang zur Stadtbücherei zu erhalten“, sagt Markus Gilbert, verbunden mit einem Dank an Büchereileiterin Jutta Kadau und ihr Team. Denn sie sind es, die den Suchern den Weg in das Labyrinth aus Symbolen, Metaphern und verborgenen Hinweisen öffnen.

www.trutz-von-tezelenheim.de



Was versteckt sich in diesem Buch? Die Suche von Bürgermeister Andreas Bär wird aufmerksam von Markus Gilbert, Büchereileiterin Jutta Kadau und Michael Godeau verfolgt.



Stichwort Geocaching

- Digitale Schnitzeljagd -

„Es ist ein Rätsel, das den Verstand herausfordert, das Herz prüft und die Seele offenbart“, heißt es in der Legende zu Trutz von Tezelenheim. Diese Aussage trifft allgemein auch auf Geocaching zu. Das Wortkonstrukt aus dem altgriechischen Begriff „Geo“ für Erde und dem englischen „cache“ für Versteck ist eine digitale Schnitzeljagd. Die Schatzsuche mithilfe eines GPS-Gerätes verbindet Naturerlebnisse wie das Wandern mit der spannenden Suche nach dem sogenannten Geocache. Dieser ist das Ziel, der Schatz, den es dabei zu finden gilt – in Verstecken in der Natur, an Gebäuden oder eben in der Stadtbücherei Windeck.

Die Koordinaten befinden sich im Internet z.B. auf der Seite geocaching.com. In Deutschland wird die GPS-Schnitzeljagd seit dem Jahr 2000 betrieben. Aktuell gibt es weltweit über drei Millionen Geocaches, davon rund 430.000 in Deutschland.

INTERVIEW MIT ALEXANDRA NOLTE, FACHBEREICHSLIMITERIN ORDNUNGSWESEN

„Unser Ziel ist der Schutz der Fußgänger, nicht die Bequemlichkeit beim Parken“



Alexandra Nolte

Die Beschwerden häufen sich: Bürger schimpfen über rücksichtsloses Parken, Einsatzkräfte monieren zu enge Durchfahrten, Autofahrer zürnen über „Knöllchen“. Wildwest im Straßenverkehr ist kein alleiniges Phänomen in Großstädten. Auch in Nidderau verzeichnet die Stadtpolizei ein erhöhtes Konfliktpotenzial.

Mit dem Verteilen von Gelben und Roten Karten wurden Verkehrsteilnehmer auf ihr Fehlverhalten aufmerksam gemacht. Inzwischen werden konsequent Strafzettel ausgestellt. Alexandra Nolte, Fachbereichsleiterin Ordnungswesen, erklärt im Interview mit der Bürgerpost, was erlaubt ist und warum nun härter bei Parkverstößen durchgegriffen wird.

„Früher war es doch auch möglich!“ Warum gab es so einen rasanten Anstieg von Parktickets in Nidderau?

Die Stadt hat sich verändert. Mehr Autos, weniger Platz – unsere altgewachsenen Straßenstrukturen halten nicht mehr Schritt mit dem Verkehrsaufkommen.

Ist das einem geographischen Wandel geschuldet?

Ja. In den letzten zehn Jahren ist der Fahrzeugbestand laut einer Hochrechnung von Statista allein in Nidderau um über 1.000 Fahrzeuge gestiegen. Unsere Altstadtbereiche und Baugebiete können dieses Plus nicht aufnehmen.

Warum wurde das Gehwegparken früher nicht geahndet?

Es wurde geduldet, weil sich kaum jemand beschwert hat – und weil Autos kleiner waren. Heute sind viele Fahrzeuge SUVs oder Kleinbusse, die zu breit und schwer sind.

Wo darf ich nun parken?

Überall, wo es nicht ausdrücklich verboten ist, gemäß Beschilderung oder Straßenverkehrsordnung, wie in der Fahrschule gelernt.

Viele Bürger sagen, die Stadtpolizei nehme Parkplätze weg, ohne Alternativen anzubieten.

Unser Ziel ist der Schutz der Fußgänger, nicht die Bequemlichkeit beim

Parken. Wir schaffen keine Parkplätze ab, wir sichern Wege.

Viele Bürgerinnen und Bürger sind unsicher. Können Sie kurz erklären, welche Grundregeln zum Parken die Straßenverkehrsordnung vorgibt?

Grundsätzlich gilt: Geparkt werden darf nur dort, wo es weder durch Beschilderung noch durch die StVO verboten ist. Außerdem darf niemand gefährdet oder behindert werden.

Was bedeutet das konkret?

Zum Beispiel: Wer am Fahrbahnrand parkt, muss sicherstellen, dass eine Restfahrbahnbreite von mindestens 3,05 Metern bleibt. Das ist wichtig für Rettungsfahrzeuge und die Müllabfuhr.

Aber wer misst diese Restbreite?

Man muss keinen Zollstock mitführen. Es reicht, wenn sichtbar bleibt, dass Rettungswagen oder Müllabfuhr ohne Probleme passieren können.

Darf ich auf Gehwegen parken?

Nur, wenn es durch entsprechende Schilder oder Markierungen ausdrücklich erlaubt ist. Ansonsten ist Gehwegparken unzulässig.

Wie viel Platz muss denn auf dem Gehweg übrig bleiben, um Gehwegparken erlauben zu können?

Laut der neuesten Änderung im Verkehrsrecht sollen es mindestens 2,50 Meter sein. Man muss ja immer bedenken, dass auch Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Eltern mit Kinderwagen problemlos durchkommen müssen.

Wie sieht es mit Halteverboten aus?

Es gibt das absolute Halteverbot mit Hinweisschildern, aber auch unbeschildert.

StVO auf einen Blick:**1. Grundprinzip**

- Parken nur, wo es nicht verboten ist.
- Keine Gefährdung oder Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer.

2. Fahrbahn & Restbreite

- Am Fahrbahnrand parken – mindestens 3,05 m Restfahrbahnbreite muss bleiben.
- Rettungsfahrzeuge und Müllabfuhr müssen problemlos passieren können.

3. Gehwegparken

- Nur erlaubt, wenn es durch Schilder oder Markierungen ausgewiesen ist.
- Fahrzeuge müssen vollständig innerhalb der Markierung stehen.

4. Kreuzungen & Einmündungen

- Mindestabstand 5 Meter von der Ecke.
- Bei Zebrastreifen zusätzlich 5 Meter davor freihalten.

5. Halteverbote

- Absolutes Halteverbot:
z. B. in Feuerwehrezufahrten, auf Bahnübergängen, engen Straßen.
- Eingeschränktes Halteverbot:
Halten bis 3 Minuten zum Be- oder Entladen möglich.

dert, zum Beispiel an engen Stellen, auf Bahnübergängen oder in Feuerwehrezufahrten. Bei einem eingeschränkten Halteverbot darf maximal drei Minuten angehalten werden, beispielsweise zum Be- oder Entladen.

Viele Bürger sagen, sie seien unsicher wegen der Vielzahl an Regeln.

Verständlich, aber die StVO ist klar geregelt. Wer sich an die Grundregeln hält, niemanden behindert, niemanden gefährdet und die Beschilderung beachtet, ist auf der sicheren Seite.

Vielen Dank!

NEUE KINDERÄRZTIN FÜR NIDDERAU

Gute Versorgung bleibt gewährleistet



Staffelstabübergabe im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Schumann: Mit Christina Dayo hat eine neue Kinderärztin ihre Tätigkeit in der Einrichtung an der Höchster Straße in Eichen aufgenommen.

Bürgermeister Andreas Bär begrüßte Christina Dayo zum Start und dankte ihr für ihre Entscheidung, ihren beruflichen Schwerpunkt nach Nidderau zu verlagern. „In einer Stadt mit vielen jungen Familien dürfen wir uns glücklich schätzen, Kinderärztinnen vor Ort zu wissen. Danke daher auch an Dr. Henrik Schumann, der erneut eine Kinderärztin

für Nidderau gewinnen konnte“, sagte Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär.

Christina Dayo ist Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin und wird sich künftig einen Kassensitz mit Anne Richter teilen, die seit Oktober 2024 im MVZ Schumann tätig ist. „Ich bin froh mitteilen zu können, dass mit Christina Dayo eine neue engagierte und herzliche Kinderärztin für das MVZ Schumann gewonnen werden konnte. Damit können wir auch weiterhin eine gute kinderärztliche Versorgung vor Ort gewährleisten“, erklärte Dr. Henrik Schumann, Betreiber des MVZ.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND STADTMARKETING

Image und Angebot als Maßstab für Attraktivität

Ein Gewerbestandort und der Premiumwanderweg NidderAuenFährte, Stadt-App und Klimataler, Firmenbesuch des Bürgermeisters und die Aktion Heimatshoppen, Corporate Design und Parkplatzsituation: Nichts passt auf den ersten Blick zusammen. Doch alle Fäden laufen bei Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing zusammen. Der städtische Fachdienst kümmert sich um die harten und die weichen Standortfaktoren.

Harte Standortfaktoren sind Verkehrsanbindung, Infrastruktur und Betriebskosten. Doch sie entscheiden im Wettbewerb der Kommunen nicht allein darüber, ob ein neues Unternehmen sich ansiedelt oder ein bestehendes expandiert. Entscheidend sind auch die weichen Standortfaktoren, wie Schule, Kinderbetreuung, Einkaufs-, Kultur- und Freizeitmöglichkeiten. Ist der Wirtschaftsstandort auch ein guter Wohnstandort für die Mitarbeitenden? Image und Angebote einer Stadt beeinflussen auch die Attraktivität eines Unternehmens. Für alle Bereiche ist der Fachdienst Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Schnittstelle. Zu dessen Aufgaben gehört beispielsweise auch das Anlegen eines Premiumwanderwegs. Dazu gehört auch das Rühren der Werbetrommel für die Stadt Nidderau, beginnend von einem Corporate Design über Newsletter, Social Media auf Facebook und Instagram, Neubürgergutscheinheft bis hin zur Schaffung von Werbemöglichkeiten für Gewerbetreibende in der Stadt-App Munipolis.

Eine vielfältige Aufgabe

Wirtschaftsförderin ist Tanja Klähn, Master Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Innovations- und Gründungsmanagement. Ihr zur Seite steht seit Jahresbeginn Janina Mai, die sich verstärkt um den Bereich Stadtmarke-

ting kümmert. Beide Frauen sind mit Bürgermeister Andreas Bär Ansprechpartner für alle Anfragen aus Handel, Gewerbe und Industrie. Sie suchen nach Fördermöglichkeiten – für Firmen und städtische Projekte wie den Premiumwanderweg, der aus Mitteln des Leader-Programms bezuschusst wurde.

„Es ist eine sehr umfassende, sehr vielfältige Aufgabe, bei der vieles im Hintergrund läuft“, sagt Tanja Klähn. Handel und Gewerbe können von Stadt-App und Newsletter profitieren. Aus dem Rathaus werden Kontakte zu den Beratern der Wirtschaftspaten geknüpft. Die Stadt richtet mehrmals im Jahr einen Unternehmerabend aus, in Zusammenarbeit mit der IHK zusätzlich ein Gewerbeforum. Unter dem Motto „Meet Match Work“ fand im September in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Centers für Arbeit (KCA) erstmals ein Job-Speed-Dating statt.

Keine freien Flächen mehr

„Wir wollen einerseits die Unternehmen sichtbarer machen, und wir nehmen auf, was uns an Anregungen und Kritik zukommt“, sagt Tanja Klähn. Ein Problem: Die zunächst naheliegendste Aufgabe der Wirtschaftsförderung kann die Stadt aktuell nur bedingt erfüllen. „Derzeit besitzt die Stadt Nidderau keine verfügbare unbebaute Gewerbefläche“, heißt es auf der Homepage. Die derzeit unbebauten Flächen befinden sich in privater Hand. Der neue regionale Flächennutzungsplan (siehe Bericht auf Seite 34) gesteht Nidderau sieben Hektar neue Gewerbefläche zu. Dann könnte sich die Situation wieder verbessern.

Die Unternehmen haben in der Standortumfrage 2025 der IHK, die Nidderau 2022 das Prädikat „ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ erneut verliehen hatte, der Stadt gute Noten gegeben. Die Wahrnehmung des

Wirtschaftsstandorts habe sich mit der Gesamtnote 3,1 gegenüber der Umfrage 2020 (Gesamtnote 3,6) insgesamt deutlich verbessert, attestiert die IHK. Besonders zufrieden zeigen sich die Unternehmen laut IHK beispielsweise mit der Lebensqualität.



Top Standort für einen ausgezeichneten Arbeitgeber: Geschäftsführer Michael Pötzel, Bianca Neubert, zuständig für Administration, Marketing und Personal, sowie Markus Stuke, Leiter Einkauf und Vertriebsinnendienst, sind mit der IDL GmbH & Co. KG auf Wachstumskurs.



Alles mit Gütesiegel: Mirco und Florian Mohr betreiben mit ihrer Kompost- & Biogasanlage GmbH in Erbstadt ökologische Kreislaufwirtschaft. Aus Grünschnitt der Nidderauer Haushalte entsteht wertvoller Dünger und in der Biogasanlage zudem bis zu vier Millionen Kilowattstunden Strom.

Im Vergleich zur vorherigen Befragung sei eine „deutliche Steigerung der Zufriedenheit unter den Unternehmen in Nidderau“ erkennbar. Besonders hervorzuheben sei laut IHK-Umfrage, dass alle Faktoren aus dem Bereich Verwaltung und Wirtschaftsförderung sich „deutlich verbessert“ haben.

Wirtschaftsförderung bleibt Chefsache

Wirtschaftsförderung bleibt dennoch Chefsache. Bürgermeister Andreas Bär ist nicht nur bei Geschäftseröffnungen präsent. Er geht voran, um Lösungen zu finden und Dinge voranzubringen. Seit seinem Amtsantritt besuchte der Rathauschef eine Vielzahl an Unternehmen, um zu hören, wo es Probleme gibt, wie die Zusammenarbeit mit der Verwaltung verbessert werden kann, wo Firmen von der nicht nur landesweit gelobten Digitalisierung des Rathauses profitieren können. Die Resonanz: guter Standort, meist große Zufriedenheit und mehr als ordentlich laufende Geschäfte. „Es passt mit der Stadt Nidderau“, sagt beispielsweise Timo Seipel. Der Geschäftsführer des Toyota-Autohauses Seipel & Seipel findet es „eine gute Nummer, dass der Bürgermeister persönlich Kontakt zu den Gewerbetreibenden sucht“. Bär erlebt die gesamte Palette unternehmerischer Vielfalt – die ökologische Herstellung von Qualitätsprodukten für Garten und Landwirtschaft mit angeschlossener Biogasanlage für die Stromproduktion, Handwerksbetriebe, Steuerberater bis hin zur Neueröffnung eines kleinen Kiosks am Marktplatz Windecken. Innovative Firmen, die expandieren. Familienbetriebe, die die Tradition fortsetzen.

Es gibt die Gesten des Respekts, wie bei „Maritas Lädchen“ in Eichen. Inhaberin Marita Laubach-Kleinschmidt hat ihren Blumenladen nach 35 Jahren aus Altersgründen geschlossen. Es geht um die Gegenwart, wie die Probleme des Findens von Fachkräften und Auszubildenden. Es geht um die Zukunft, wie der Anschluss an ein Nahwärmenetz.



Musterbeispiel für einen Betrieb, der sich aus kleinen Anfängen kontinuierlich weiterentwickelt und weiter spezialisiert hat: Die SWE Sicherheits- und Elektrotechnik GmbH um Geschäftsführer Markus Wagner ist in allen Feldern der Elektrotechnik zuhause. Rund 50 Mitarbeiter, vom Elektromeister, Elektrotechniker über Service- und Systemtechniker bis zu Monteuren und Auszubildenden, gehören zum Stab.

„Der Wahnsinn, wie das hier gewachsen ist“

Bär erlebt rasante Entwicklungen wie bei der Firma Duotronic im Gewerbegebiet Am Lindenbäumchen, die als Spezialisten für maßangefertigte Schaltanlagen die „Gehirne der Industrie“ bauen. Geschäftsführer Jason Beck erachtet den Standort als ideal: „Hier hat man einfach alles: eine tolle Infrastruktur in einer Stadt mit dörflichen Strukturen.“ Es sei „der Wahnsinn, wie das hier gewachsen ist“.

Bei der IDL GmbH & Co. KG drückt sich die Zufriedenheit mit dem Standort in einem Bekenntnis aus Stahl, Beton und Glas aus: Der Spezialist für Labortechnik hat am Lindenbäumchen ein neues Verwaltungsgebäude errichtet. Der Standort sei „top“, erklärt Geschäftsführer Michael Pötzel. Der gute Anschluss an Straße, Bahn und Flughafen sei wichtig für die Logistik eines Unternehmens, das seine Waren manchmal sehr schnell ausliefern muss, nennt Bianca Neubert, zuständig für Administration, Marketing und Personal, einen entscheidenden Faktor.



Zufriedenheit an der kleinen Automeile an der Friedberger Straße in Heldenbergen: Geschäftsführer Timo Seipel beschäftigt im Toyota-Autohaus Seipel & Seipel mittlerweile 15 Mitarbeiter, von denen drei in der Ausbildung sind.



Spezialisten für maßangefertigte Schaltanlagen: Jason Beck und Gattin Karolina von der Firma Duotronic.



Verwandelt laut Eigenwerbung „jede Hütte in ein Traumhaus“: Der Malerfachbetrieb Color Master um Geschäftsführer Niels Neltner feierte in Ostheim sein zehnjähriges Bestehen.

STADT VOM STEUERZAHLERBUND MIT DEM SPAR-EURO AUSGEZEICHNET

Digitale Win-Win-Situation

Bürgerfreundlich, zeitsparend, eine Win-Win-Situation für alle: Die Stadt Nidderau ist für ihre Vorreiterrolle bei der Digitalisierung vom Bund der Steuerzahler (BdST) Hessen und dem Hessischen Städte- und Gemeindebund (HSGB) mit dem Spar-Euro 2025 ausgezeichnet worden. HSGB-Geschäftsführer David Rauber und BdST-Vorstand Jochen Kilb überreichten die Auszeichnung im Rathaus an Bürgermeister Andreas Bär.

Durch die Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen zeige sich Nidderau im Umgang mit öffentlichen Mitteln besonders verantwortungsvoll, erklärten Steuerzahlerbund und HSGB. Angebote, wie das Bürgerterminal, über das man rund um die Uhr digitale Anträge stellen kann, digitale Schaukästen mit Informationen zu Veranstaltungen und Vereinsangeboten sowie ein Abholterminal, an dem Pässe und Dokumente auch außerhalb der Dienstzeiten ausgegeben werden können, und die Stadt-App „stärken die Bürgerfreundlichkeit, sparen Zeit und entlasten die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, lautet die offizielle Begründung.

„Das Ganze ist ein Gesamtkonzept, bei dem Digitalisierung auch für die Bürger greifbar wird. Und genau das macht es so nachahmenswert“, erklärte Jochen Kilb, Vorstand des Bundes der Steuerzahler in Hessen. Digitalisierung sei kein Thema „Nice to have“, sondern ein absolutes Muss und alternativlos. Alle Verwaltungen ständen vor der Herausforderung, dass die Aufgaben mehr werden, aber der Markt an Fachkräften immer kleiner. „Das ist ein absolutes Plus an Bürgerfreundlichkeit, das wir mit der Preisverleihung überregional bekanntmachen wollen, damit es viele Nachahmer gibt“, ergänzte HSGB-Geschäftsführer David Rauber: Kürzere Verwaltungswege und ein besseres Serviceangebot ohne zusätzliches Personal.



„Nachahmenswertes Gesamtkonzept“: Die „Macherinnen“ Carolin Stadtmüller und Corinna Wagner, Bürgermeister Andreas Bär, BdST-Vorstand Jochen Kilb und HSGB-Geschäftsführer David Rauber (von links).

„Überregional bekannt und anerkannt“

„Die Verleihung des Spar-Euros 2025 ist für uns eine besondere Ehre, weil dadurch unsere Bemühungen zur Digitalisierung der Verwaltung überregional bekannt und anerkannt werden“, sagte Bürgermeister Andreas Bär, der zugleich von einem Ansporn sprach, den Bürgerservice weiter zu verbessern.

Bürger- und Abholterminal sind Bestandteil des Konzepts Bürgerservice 24/7, das von Corinna Wagner, Fachbereichsleitung Zentrale Dienste, und deren Stellvertreterin Carolin Stadtmüller federführend angestoßen und umgesetzt wurde. Die Nidderauer Firma WES konzipierte und baute das bislang in dieser Form einmalige Terminal. Das Land Hessen bezuschusste das Projekt

mit 440.000 Euro zu 90 Prozent. „Ohne die Förderung wäre das nicht zu stemmen gewesen“ räumte Bürgermeister Bär ein. Der Spar-Euro wurde zum 19. Mal verliehen. Die Jury bildeten Patricia Ortmann, Bürgermeisterin der Gemeinde Biebertal, Frank Urich, Präsident des Steuerberaterverbandes Hessen sowie Dr. Walter Wallmann, Präsident des Hessischen Rechnungshofs a.D. Die Auszeichnung für mustergültige kommunale Projekte ging außerdem an die Städte Bad Soden-Salmünster für den Umbau des sanierungsbedürftigen Freibads im Stadtteil Mernes in ein wartungsarmes, energieautarkes Naturbad und Mörfelden-Walldorf für den sparsamen Umbau der Kläranlage.

NUMMER 1 IM MAIN-KINZIG-KREIS IN ADFC-UMFRAGE

„Schöne Bestätigung für die gemeinsame Arbeit“

Als eine schöne Bestätigung der gemeinsamen und zielführenden Arbeit von Politik, Fachleuten der Verwaltung sowie des Arbeitskreises Nahmobilität werten Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel den Spitzenplatz für Nidderau im Main-Kinzig-Kreis beim aktuellen Fahrradklimatest des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). „Die Ergebnisse zeigen, in welchen Bereichen Radfahrerinnen und Radfahrer zufrieden mit dem Angebot sind; sie zeigen aber auch, dass es noch viele Dinge zu verbessern gilt“, sagen Bär und Vogel.

Das Radverkehrskonzept als Teil der Verkehrspolitik sei immer ein Zusammenspiel verschiedener Fachleute und Dezernate, die Anregungen aus

dem Arbeitskreis Nahmobilität und die Vorgaben aus der Stadtverordnetenversammlung umsetzen: Der Fachbereich Stadtentwicklung und Bauwesen plant die Wege. Der Fachbereich Infrastruktur sorgt für den Wegebau. Der Fachbereich Umwelt gibt seinen Input. Der Fachbereich Ordnungswesen ist verantwortlich für verkehrsrechtliche Anordnungen und Beschilderungen. Der Bauhof erledigt die Unterhaltungsarbeiten. Mit einer Gesamtnote von 3,73 erhielt die Stadt Nidderau die beste Bewertung im Main-Kinzig-Kreis. Allerdings wurden im Main-Kinzig-Kreis mit Hanau, Maintal, Gelnhausen und Nidderau nur vier Städte mit mehr als 20.000 Einwohnern bewertet. Im Ranking der Städte von 20.000 bis 50.000 Einwohner

erreichte Nidderau hessenweit Rang 13 von 41, auf Bundesebene Platz 120 von 429, also jeweils im oberen Drittel. „Das zeigt, dass wir bereits einiges erreicht, aber auch noch Luft nach oben haben, um noch mehr Menschen davon zu überzeugen, das Fahrrad innerstädtisch stärker zu nutzen.“, ordnen Bär und Vogel die Platzierung vorsichtig ein.

Spitzenwerte erreichte Nidderau in der Umfrage bei den Punkten „Erreichbarkeit des Stadtzentrums“ und bei der Frage, ob Radfahren mehr Spaß als Stress sei. Die schlechteste Bewertung gab es bei dem Punkt „Verfügbarkeit öffentlicher Fahrräder“. Nachholbedarf ergibt sich laut der Umfrage zudem beim Mischverkehr mit Kraftfahrzeugen und den Ampelschaltungen.

SKATEPARK OSTHEIM: FÖRDERBESCHEID LIEGT VOR

Attraktiv für alle - unabhängig von Alter und Können

Der Förderbescheid liegt vor: Satt 239.000 Euro erhält die Stadt Nidderau für den Bau des neuen Skateparks Ostheim. Alle weiteren Schritte zur Planung und Ausschreibung sind in die Wege geleitet worden. Baubeginn der Freizeitanlage mit einem Gesamtvolumen von etwa 477.000 Euro ist im kommenden Jahr.

„Mit dem Skatepark Ostheim schaffen wir ein attraktives und barrierefreies Freizeitangebot für Jugendliche und Familien“, sagt Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär, der sich in Zeiten knapper Kassen dankbar für die beträchtliche Förderung zeigt. Die Fördermittel stammen aus dem LEADER-Programm SPESSARTregional, das von der Europäischen Union und dem Land Hessen getragen wird.

Auf rund 500 Quadratmetern entsteht in der Nähe des Festplatzes Ostheim ein moderner Treffpunkt für Bewegung und Begegnung. Der Clou: Die künftigen Nutzer gestalten das Areal



gemeinsam mit dem Fachbüro LNDST aus Köln. Die barrierefreie Anlage wird Elemente für Skateboard, BMX, Rollerblade, Stunt-Scooter und Sportrollstühle

bieten. Durch das innovative Konzept wird ein attraktives Areal für alle geschaffen, unabhängig von Alter und Können.

DRAKULIC UND HARTENFELLER LEITEN ALLEE MITTE II

Leistungstarkes Führungsduo der Kita

Seit Anfang August besuchen die ersten Kinder den Neubau mit bis zu 125 Betreuungsplätzen. Sandy Drakulic (Foto rechts) und ihre Stellvertreterin Sabrina Hartenfeller leiten den behutsamen Aufbau der neuen Kita Allee Mitte II an. Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel stellten das Führungsduo vor. Sandy Drakulic (48), zuvor Leiterin der alten Kita Allee Mitte,

und Sabrina Hartenfeller (44), zuvor Leiterin der Kita Erbstadt, sind gelernte Erzieherinnen und Fachwirtinnen für Sozialwesen.

„Der Aufbau der Kita Allee Mitte II liegt bei Sandy Drakulic und Sabrina Hartenfeller in guten Händen, weil beide über Leitungserfahrung und langjährige Berufserfahrung verfügen“, sind sich Bär und Vogel einig.



NEUE FÜHRUNGSDUOS FÜR DIE KITAS SEIFE UND ALLEE MITTE

Ziel: Selbstständigkeit vermitteln

Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit vermitteln - so lautet die Aufgabe: Die Kindertagesstätten Allee Mitte und An der Seife stehen unter neuer Führung. „Sie übernehmen Verantwortung für unsere jüngsten Bürgerinnen und Bürger“, hoben Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel bei der Begrüßung der beiden Duos hervor. Andrea Wolf und ihre Stellvertreterin Katharina Schröder leiten ab sofort die Betreuungseinrichtung An der Seife im Stadtteil Ostheim. Andrea Vogel und Stellvertreterin Sylvia Thesen folgen in der Allee Mitte in Heldenbergen auf Sandy Drakulic und Sabrina Hartenfeller, die die neue Kita Allee Mitte II übernommen haben. Mit Andrea Wolf steht eine erfahrene Erzieherin und Fachkraft als

*Zum Gruppenbild
stellten sich Katharina
Schröder, Andrea
Wolf, Sylvia Thesen
und Andrea Vogel
(vorne von links) mit
Bürgermeister Bär und
Erstem Stadtrat Vogel.*



Kita-Leitung an der Spitze der Kita An der Seife, die nach mehreren Stationen in Nidderau und einem Abstecher nach Frankfurt die Führungsrolle übernimmt. Ihr zur Seite steht die Erzieherin Katharina Schröder, die seit 2019 An der Seife

tätig ist. Auf mehr als ein Dutzend Jahre Berufserfahrung bei der Stadt Nidderau blickt Andrea Vogel bereits zurück. Der Fachwirtin Sozialwesen und Inklusionsfachkraft steht Sylvia Thesen als Stellvertreterin zur Seite.

KITA ERBSTADT

Anna-Karina Schutt übernimmt

Jung, aber schon erfahren: Anna-Karina Schutt ist die neue Leiterin der Kindertagesstätte Erbstadt. Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär begrüßte die Erzieherin an ihrer neuen Wirkungsstätte. „Anna-Karina Schutt ist ein weiterer, aber dennoch wichtiger Baustein für das sehr gute Betreuungsangebot in unserer Stadt“, sagte Bär. Die 39-Jährige aus

Karben-Burggräfenrode sammelte zuvor Führungserfahrung als stellvertretende Kita-Leiterin in Bruchköbel.

In ihrer Freizeit geht Schutt gerne mit ihrem Hund Krümel spazieren und unternimmt Fahrradtouren. Die Kita Erbstadt ist mit drei Gruppen und bis zu 75 Kindern eine der kleineren Betreuungseinrichtungen der Stadt.



ERÖFFNUNG DER KINDERTAGESSTÄTTE ALLEE MITTE II

Neuer Baustein für lebendige Betreuungslandschaft

Die Kinder und Leiterin Sandy Drakulic haben das Gebäude schon zuvor erobert: Auf das „soft Opening“, so Erster Stadtrat Rainer Vogel, folgte die offizielle Eröffnung der Kindertagesstätte Allee Mitte II. „Die Kita steht genau dort, wo das Leben ist“, freute sich Bürgermeister Andreas Bär, der eine der größten Bauinvestitionen der Stadtgeschichte als „vollen Erfolg“ bezeichnete.

Entstanden ist ein für Nidderauer Verhältnisse imposantes Gebäude: Das Erdgeschoss bietet auf einer Nutzfläche von über 1.200 Quadratmetern Platz für fünf Gruppen und bis zu 125 Kindern. Im Obergeschoss wurden 13 Wohnungen mit 45 bis 97 Quadratmetern Wohnfläche aufgesattelt, die im Spätherbst reif für den Bezug sind.

Zehn Millionen Euro investierte die Stadt Nidderau in den Neubau, wovon 6,4 Millionen rein auf die Kita und 3,1 Millionen auf den Wohnbau entfielen. Das Land Hessen steuerte einen Zuschuss von 1,5 Millionen Euro bei. Kalkuliert war das Bauwerk mit 9,47 Millionen Euro. Heizung mit Geothermie und ein Dach komplett aus Solarmodulen sorgen für eine „klimaneutrale, nachhaltige und ökologisch sinnvolle Energieversorgung“, erklärte Erster Stadtrat Vogel. Die Anlage ist so leistungsfähig, dass sie die benachbarte „alte“ Kita Allee Mitte mitversorgt.

„Das Gebäude beweist, dass man das Wohnen auf einer Kita sehr gut darstellen kann“, befand Architekt Ulrich Wagner, Mitglied der Geschäftsleitung der federführenden Planungsgesellschaft C-N-K Hanau. Das sei „nicht mehr exotisch“. Im Main-Kinzig-Kreis ist es aber einmalig. Wagner bedankte sich für die „angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadt Nid-



Wenn Fotografen darauf bestehen, werden auch Politiker und Architekten wieder zu Kindern: Der Startschuss für die neue Kita Allee Mitte II ist gefallen.

derau“, allen voran mit Bernd Dassinger, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauwesen, sowie Projektbetreuerin Christine Brauneis.

„Innovatives Gebäude“ mit Wohnraum

Nidderau zeige sich nicht nur seit Jahren überaus engagiert in der Kinderbetreuung, sagte Christoph Degen, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur. Durch die Doppelnutzung Kita und Wohnraum bewiese die Stadt mit diesem „innovativen Gebäude“ auch verantwortungsbewussten Umgang mit Flächen. Degen avisierte

im Rahmen der Einweihung, der auch Ehrenbürgermeister und Ehrenbürger Gerhard Schultheiß sowie Stadtverordnetenvorsteher Jan Jakobi beiwohnten, vom Land Hessen ein Startkapital von 500 Euro für einen noch zu gründenden Förderverein. Für Bürgermeister Bär und Ersten Stadtrat Vogel ist der „neue Baustein für eine lebendige und herrliche Betreuungslandschaft“ auch ein Produkt vorausschauender Planung. Man habe den Zeitpunkt erwischt, zu dem die Förderlandschaft noch bessere Rahmenbedingungen geboten habe. Und der Bau sei so groß angelegt, dass das Raumangebot größer ist als die aktuelle Nachfrage. Zwei Gruppenräume sind quasi in Reserve angelegt.

HESSISCHE PFLEGEMEDAILLE FÜR ALINDA ELISABETH BAUER

Eine unsichtbare Heldin

Mit der Bürgerplakette zeichnet die Stadt Nidderau Bürgerinnen und Bürger aus, die abseits von Vereinen und Institutionen sich mit hervorragendem mitmenschlichem Engagement betätigen. Sozusagen eine Stufe höher, vom Land Hessen, erhielt eine Nidderauerin eine besondere Würdigung als „unsichtbare Heldin“: Alinda Elisabeth Bauer wurde von Familienministerin Diana Stolz im Beisein von Bürgermeister Andreas Bär und dem Ersten Kreisbeigeordneten des Main-Kinzig-Kreises, Andreas Hofmann, mit der Pflegemedaille des Landes Hessen ausgezeichnet.

„Alinda Elisabeth Bauer ist ein herausragendes Beispiel für die vielen Menschen, die abseits der Öffentlichkeit Außerordentliches leisten, ein Vorbild für ein Engagement, das oftmals über die eigene Grenze der Leistungs- und Leidenschaft hinausgeht“, lobte Bär. Bauer habe Nächstenliebe gezeigt und Verantwortung übernommen, wo viele andere kapituliert hätten.

28 Jahre lang pflegte Bauer ihren Mann, versorgte ihn, fuhr ihn zu Arzt- und Therapieterminen. Hans-Peter Bauer erlitt 1996 einen Schlaganfall, im Alter von 51 Jahren. Rechtsseitige Lähmung, Sprachprobleme. Letztes Jahr ist er gestorben. Die Pflege ihres Mannes erforderte Energie, Mut und kostete

einen Teil Aufopferung. „Man macht es einfach“, erklärte Bauer bei der Preisverleihung in der Hessischen Staatskanzlei

Wiesbaden. „Es sind die Starken, die nie klagen“, lautete das Zitat auf der Trauerkarte ihres Mannes.



„Es sind die Starken, die nie klagen“: Alinda Elisabeth Bauer (2. von rechts) mit Medaille und Erstem Kreisbeigeordneten Andreas Hofmann, Familienministerin Diana Stolz und Bürgermeister Andreas Bär (von links).

GARTENGRUNDSTÜCKSINSPEKTION

Jetzt ist die Zeit für den Rückschnitt

Der Fachbereich Umwelt bittet alle Grundstücksbesitzer und -besitzerinnen jetzt im Winterhalbjahr zu schauen, was im Garten geändert, gefällt oder stark zurückgeschnitten werden muss. Dazu gehört auch ein Blick rund um die Grundstücksgrenzen: Was ragt zu sehr in des Nachbarn Garten? Werden am Straßenrand Verkehrszeichen verdeckt?

Vor dem Beginn der Brut- und Setzzeit am 1. März besteht die Möglichkeit,

Bäume zu schneiden und Hecken auf Stock zu setzen. Tage ohne Frost sind im Spätherbst und Winter die beste Zeit, weil die Bäume sich in der Ruhephase befinden.

Und falls ein Baum wirklich gefällt werden muss, empfiehlt der Fachbereich Umwelt, immer gleich einen jungen, einheimischen Laubbaum mit genügend Abstand zum Nachbargrundstück nachzupflanzen.



NEUGESTALTUNG KITA ALLEE SÜD

Multifunktionale Flächen für mehr Bewegung

Weil der Platz begrenzt ist, sind kreative Lösungen gefragt: Das komplette Außengelände der Kita Allee Süd wird neugestaltet. Die alten Spielgeräte sind demontiert. Bagger haben die Fläche geebnet. Das Gelände wird neu modelliert, die Grünflächen erneuert. „Der Fachbereich Stadtentwicklung & Bauwesen und die Kita haben gemeinsam ein beeindruckendes Konzept entwickelt, das die Fläche optimal nutzt“, erklärten Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel bei einer Besichtigung der Baustelle mit Kita-Leiterin Tanja Rehm, die noch nicht vollständig abgeschlossen ist.

„Die neu geplanten Bereiche sind multifunktional und bieten so mehr Anregung für Bewegung und Fantasie, enthalten aber auch Orte zum Rückzug, kleine Oasen der Ruhe“, sagt Tanja Rehm, Leiterin der Kita mit 125 Betreuungsplätzen. Der Außenbereich wurde komplett neu konzipiert. Weil bisher nicht genutzte Flächen um das Gebäude herum künftig mit eingebunden werden, entstehen neue Möglichkeiten, ergänzt Anke König, für Hochbau zuständige Mitarbeiterin im Fachbereich Stadtentwicklung & Bauwesen der Stadt Nidderau.

Klettergerüst und Aussichtsplattform bleiben erhalten. Schaukel und Rutschbahn verschwinden. „Schaukel und Rutsche gibt es auf jedem Spielplatz.

Sie brauchen viel Platz, und gerade eine Schaukel ist aus Sicherheitsgründen problematisch“, erläutert Rehm die Gründe. Ein Balancier-Parcours ersetzt das Spielzelt. Fußball, Rädchen fahren, Bobbycar-Rennen oder Seilspringen: Eine neue Freispielfläche aus Kunstrasen beschert ganzjährig vielfältige Nutzungsmöglichkeiten.

Parallel zur Straße An der Landwehr entstehen ein neuer Sandbereich sowie Sitz-Tischkombinationen für kreatives Spiel. Weil dieser Bereich gut geschützt auf der schattigen Seite liegt, kann er auch im Sommer ganztägig genutzt werden. Neue Bepflanzungen und Sonnenschirme sorgen zudem an anderen Stellen für ausreichend Schatten.



Wenig Platz optimal nutzen, lautet die Vorgabe: Blick auf die Baustelle.

Hinweise zu Alters- und Ehejubiläen

Die Einwohner der Stadt werden darauf hingewiesen, dass bei Alters- und Ehejubiläen im Sinne des § 50 BMG, das heißt: beim **70. Geburtstag** und jedem fünften weiteren Geburtstag und ab dem **100. Geburtstag**, jeder folgende Geburtstag, sowie dem **50. Ehejubiläum** und jedem folgenden Ehejubiläum, auf Anfrage eine Meldung an Mandatsträger, Presse und Rundfunk erfolgt.

Weitergegeben werden Vor- und Familienname, Doktorgrade, Anschrift und Datum und Art des Jubiläums.

Gemäß § 50 Abs. 5 BMG kann jede betroffene Person der Weitergabe dieser Daten widersprechen. Der Widerspruch gegen die Weitergabe der Jubiläumsdaten ist an das Einwohnermeldeamt zu richten.

HOMEYER NIMMT ABSCHIED ALS ORTSGERICHTSVORSTEHER

„Alles hat seine Zeit“

Hilfsbehörde der Justiz, Wertschätzer, Beglaubiger: Mit Heinz Homeyer hat sich einer der dienstältesten Ehrenbeamten der Stadt Nidderau zurückgezogen. Der 76-Jährige aus Windecken war seit Januar 2020 Vorsteher des Ortsgerichts I für Heldenbergen und Windecken und seit August 2009 Ortsgerichtsschöffe. Sabine Bott überreichte im Amtsgericht Hanau im Beisein von Nidderaus Erstem Stadtrat Rainer Vogel die Entlassungsurkunde.

„Im Großen und Ganzen war es ein schönes Amt, weil man als Ortsgericht für vielfältige Belange der Bürgerinnen und Bürger da ist“, erklärte Homeyer. „Alles hat seine Zeit. Es hat Spaß gemacht. Aber ich werde bald 77.“

Da muss man im richtigen Augenblick sagen: bis hierhin und nicht weiter.“ Für die Beglaubigung von Unterschriften, Betreuungs- und Patientenverfügungen sowie Vollmachten ist das Ortsgericht die günstigere Alternative zum Notar oder Amtsgericht. Die Wertermittlung von Immobilien und Grundstücken sind ein zweiter Pfeiler des verantwortungsvollen Ehrenamtes.

Der gebürtige Niedersachse Homeyer ist 1995 nach Windecken gezogen. Die neu gewonnene Freizeit will der ehemalige Polizeibeamte nutzen zum Radfahren und Schwimmen und um „das Haus in Ordnung zu halten“. Heinz Homeyers Nachfolger als Vorsteher des Ortsgerichts I ist Uwe Heyer.



„Im Großen und Ganzen war es ein schönes Amt“ für Heinz Homeyer.

ENTLASSUNGSRURKUNDE ÜBERREICHT

Dank an Klöppel für kollegiale Zusammenarbeit

Er möchte nur noch mit seiner Frau den Rest seiner Zeit genießen: Hans-Joachim „Hajo“ Klöppel hat aus gesundheitlichen Gründen sein Ehrenamt als Stadtrat niedergelegt und Anfang August aus den Händen von Bürgermeister Andreas Bär die Entlassungsurkunde aus dem Magistrat der Stadt Nidderau erhalten. Das „Beamtenverhältnis auf Zeit“ endet vorzeitig. „Ich danke Hajo Klöppel für die vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit im Magistrat“, sagte Bär.

„Nidderau soll wachsen. Nidderau soll den Menschen eine Heimat bieten, in der sie sich wohl fühlen“, wünscht sich der 69-Jährige, wobei die kleinen Ortsteile Eichen und Erbstadt ihm besonders am Herzen liegen. Bereits im Juni hatte er mit sofortiger Wirkung den Vorsitz des Ortsverbands Nidderau im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen Nidderau niedergelegt.

Klöppel war 2023 für die Freien Wähler (FWG) in den Magistrat nachgerückt. Nach dem Rückzug von Klöppel bleibt der Magistratsplatz aufgrund

einer fehlenden Nachfolge bis zur Kommunalwahl 2026 unbesetzt. Erst im Mai war der 69-Jährige für sein bürgerschaftliches Engagement mit der Ehrenamtskarte des Main-Kinzig-Kreises ausgezeichnet worden. Als Mitbegründer des Posaunenchores Eichen-Erbstadt

spielte er viele Jahre Tuba. Eine weitere Leidenschaft ist die Fotografie, die er als Leiter des Foto-Treffs des Seniorenbeirats Nidderau auch anderen näherbrachte. Sein Ehrenamt als Landesvorsitzender der Diabetiker Hessen, den er im März übernommen hatte, behält er bei.



„Nidderau soll wachsen“:
„Hajo“ Klöppel hat seinen Teil dazu beigetragen.

NEU BEI DER TOURIST-INFO

Apfelweingläser mit Nidderau-Logo

Erfrischend, kalorienarm und ein kleiner Beitrag zum Erhalt der lokalen Streuobstwiesen: Der Genuss von Apfelwein kennt viele gute Gründe. Das passende Geripppte zum hessischen Nationalgetränk ist ab sofort in der Tourist-Info im „Mein Reisestübchen“ am Nidder Forum erhältlich. Die Stadt hat Apfelweingläser mit Nidderau-Logo in das Sortiment der Werbeartikel aufgenommen. Ein Glas kostet drei Euro.

Praktische Artikel, mit denen die Bürgerinnen und Bürger ihre Verbundenheit zu einer lebenswerten Stadt ausdrücken können: Diese Idee steckt hinter dem Programm, das noch ausgebaut werden soll, erklärt Wirtschaftsförderin Tanja Klähn. Neben den neuen Apfelweingläsern können aktuell in der Tourist-Info Schlüsselanhänger, Regenschirme in Regenbogenfarben und Magnetsticker erworben werden. Kostenlos im Angebot sind Einkaufsbeutel, Fahrradsattelbezüge und Stadtpläne. Auch die Nidderauer Hefte des Arbeitskreises Stadtgeschichte, die einen wissenswerten, teils witzigen Einblick in die Vergangenheit ermöglichen, sind im „Reisestübchen“ erhältlich.



VORBOTE FÜR BAUGEBIET MÜHLWEIDE II

Norma errichtet neuen Supermarkt

Größer, moderner, kundenfreundlicher: Zwischen Ostheim und Windecken entsteht ein neuer Norma-Supermarkt. „Wir sind froh, dass dieses seit längerem geplante Projekt nun in die Umsetzung gehen kann. Der Neu- und Ausbau samt ergänzender Bäckerei stellt einen wichtigen Baustein für die langfristige Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Lebensmitteln dar“, erklärt Bürgermeister Andreas Bär. Das Projekt sei zudem ein wichtiger Vorbote für das entstehende Baugebiet Mühlweide II, das die beiden Stadtteile verbinden wird. Laut dem Bauherrn, der JH Hol-

ding aus Fulda-Künzell, soll der moderne Neubau bis Mitte 2026 errichtet werden. Die Verkaufsfläche vergrößert sich auf 1.200 Quadratmeter. In den Markt integriert und separat zugänglich entsteht zusätzlich auf 220 Quadratmetern eine Bäckerei-Filiale mit Café-Bereich. Die Position des Marktes und die Zufahrt werden neu geregelt. Nördlich des Gebäudes entstehen 58 Parkplätze, auf der gegenüberliegenden Straßenseite auf einem bislang städtischen Grundstück weitere 68 Stellplätze, die auch für kommende Projekte in diesem Bereich zur Verfügung stehen sollen.

„Nach umfangreichen Verhandlungen mit dem Projektentwickler sind wir erleichtert, dass alle offenen Fragen für alle Seiten zufriedenstellend gelöst werden konnten.“

Dass wir gemeinsam die zahlreichen bürokratischen Hürden überwinden konnten, ist keine Selbstverständlichkeit und zeugt von der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Bauherrn Jochen Hohmann und dem Bauamt des Main-Kinzig-Kreises“, zeigten sich Bauamtsleiter Bernd Dassinger und sein Stellvertreter Marcus Kaiser ebenfalls zufrieden.

TRAUER UM HELMUT WEIDER

Geschichte der Stadt Nidderau an vielen Stellen mitgeprägt

Die Alfred-Dregger-Medaille, die höchste Auszeichnung der CDU Hessen, konnte er im vergangenen Jahr noch persönlich entgegennehmen. Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde, der höchsten Auszeichnung der Stadt Nidderau, blieb ihm nur um wenige Tage verwehrt: Helmut Weider ist am 27. Juni im Alter von 94 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Die Stadt Nidderau trauert um einen verdienten Bürger und engagierten Kommunalpolitiker. „Helmut Weider hat die Geschichte dieser Stadt über 50 Jahre und an vielen Stellen mitgeprägt. Seine Tatkraft, aber auch seine Menschlichkeit werden wir vermissen“, würdigt Bürgermeister Andreas Bär den Träger des Bundesverdienstkreuzes im Namen von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung.

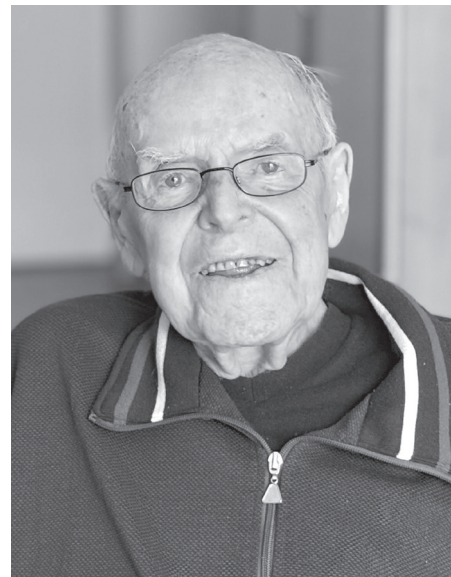
Politik, Ehrenamt und tief verwurzelt in der Landwirtschaft: Diese Trilogie bestimmte das Leben von Helmut Weider. 1930 in Windecken geboren, bewirtschaftete der gelernte Landwirt nach der Heirat mit seiner 2022 verstorbenen Gattin Gisela den Weiderhof in Ostheim, der heute als Bürgerhof Zentrum des Vereinslebens ist. Als hauptamtlicher Stadtrat von Nidderau von 1984 bis 1990 erlebte er den Höhepunkt seiner politischen Laufbahn, die 1970 als Gründungsmitglied der CDU Ostheim begonnen hatte. In der CDU Nidderau und der CDU Main-Kinzig wirkte Weider über Dekaden als Vorstandsmitglied,

Abgeordneter und Schatzmeister. Mit Leistung und Tatkraft sei er zum Gesicht und Vorbild der CDU geworden, hieß es in der Laudatio zur Verleihung der Alfred-Dregger-Medaille.

Auch in Nidderau sind viele Vorhaben untrennbar mit dem CDU-Urgestein verbunden: Weider führte den Vorsitz der Verbandsversammlung Mittelpunktschwimmbad Nidderau, dem heutigen Nidderbad, war Mitbegründer der Bürgerstiftung und knüpfte nach der Wende die ersten Kontakte zur Partnerstadt Gehren. Selbst bei der Realisierung des anstehenden Baugebiets Mühlweide 2 zwischen Windecken und Ostheim unterstützte er bis zuletzt die Verwaltung bei Verhandlungen mit Grundstückseigentümern.

Als Landwirt bewirtschaftete Helmut Weider einen Hof von 50 Hektar Größe, fand aber dennoch die Zeit, sich für seinen Berufsstand einzusetzen. 23 Jahre lang bekleidete er das Amt des Vorsitzenden des Kreisbauernverbandes, war Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft des Hessischen Bauernverbandes und engagierte sich im Vorstand des Bundesverbandes der landwirtschaftlichen Krankenkassen.

Ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht, Vorstand der evangelischen Kirchengemeinde Ostheim, aktiv in vielen Vereinen, von der Feuerwehr über den Heimat- und Geschichtsverein bis hin zum Kaninchenzuchtverein: Das gesellschaftliche Wirken von Weider kannte



kaum Grenzen. Die Vita des Vaters von zwei Töchtern zieren über 60 Auszeichnungen, Ehrenurkunden und -medaillen. Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde als siebte Person in der Geschichte der Stadt Nidderau erlebte Helmut Weider nicht mehr. „Rückblickend bedanke ich mich bei unserem Herrgott für ein abwechslungsreiches und erfülltes Leben mit Höhen und Tiefen“, notierte er schon vor Jahren auf seiner Homepage. „Mit Helmut Weider verlieren wir nicht nur einen immens engagierten Kommunalpolitiker, sondern vor allem einen allseits geschätzten Menschen, der sich auf vielerlei Art und Weise um unsere Stadt verdient gemacht hat“, spricht Bürgermeister Bär den Angehörigen Beileid aus.

VORSCHLÄGE ERWÜNSCHT

Sportler- und Kleintierzüchter-Ehrung

Gesucht: Sportlerinnen und Sportler sowie Kleintierzüchterinnen und Kleintierzüchter mit hervorragenden sportlichen Leistungen im Jahr 2025. Auch Athleten, die in Nidderau wohnen, aber einem auswärtigen Verein angehören, können ausgezeichnet werden.

Infos und Anmeldungen: www.nidderau.de unter der Rubrik „Leben und Entdecken / Vereine / Digitales Vereinsportal / Sportler + Kleintierzüchter“ oder per Mail an annika.davenport@nidderau.de. Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen endet am 12. Dezember.

Erforderliche Informationen für die Aufnahme eines Vorschlags sind Name und Anschrift des Vorgeschlagenen, dessen Geburtsjahrs sowie Name und Anschrift des Vereins und Nennung von Titel und Datum des sportlichen oder züchterischen Erfolgs.

14 NEUE AZUBIS FÜR DIE STADT

Verwaltungsfachangestellte, Erziehende und ein Umwelttechnologe



Gruppenbild vor dem Rathaus: die neuen Azubis der Stadtverwaltung.

Nidderau verwalten? Nidderau gestalten! Als größter Arbeitgeber der Stadt Nidderau kommt die Stadtverwaltung auch ihrer Verpflichtung als Ausbildungsbetrieb nach. Bürgermeister Andreas Bär, Erster Stadtrat Rainer Vogel sowie Silja Preiser und Julia Schneider vom Personalwesen des Fachbereichs Zentrale Dienste begrüßten 14 junge Menschen, die ihre Ausbildung in Kindertagesstätten, Verwaltung und Kläranlage in diesen Tagen aufgenommen haben.

Schwerpunkt ist die Kinderbetreuung: Luca Trompter, Isabel Hahn, Lena-Marie Frank, Maximilian Salamon, Mariella Elsdörfer, Cheyenne Gelfort, Jacqueline Körzinger, Tabasum Amiri, Cecilia Reyna de Wolf, Georgios Adib und Giada Rizzo streben den Beruf der Erzieherinnen respektive des Erziehers an. Mara Eßlinger und Lena Heinrich werden im Rathaus zu Verwaltungsfachangestellten ausgebildet. Joey Sauer hat in der Kläranlage die bisher selten angebotene Ausbildung zum Umwelttechnologen begonnen. „Es

freut uns, dass unser Ausbildungsangebot so gut angenommen wird, und es freut uns ganz besonders, dass wir auch drei junge Männer für die Arbeit in den Kitas gewinnen konnten“, erklärten Bär und Vogel. Gerade die Ausbildung im Erziehungsbereich sei immens wichtig, um das überdurchschnittlich gute Betreuungsangebot der Stadt aufrecht erhalten zu können. Informationen über die Ausschreibung für den Ausbildungsjahrgang 2026 werden auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.

DANK SECURITY UND STADTPOLIZEI

Sicherheit im Nidderbad steht im Blickpunkt

Ein professioneller Securitydienst sorgt bereits seit zwei Jahren während der gesamten Freibadsaison für Ordnung, die Stadtpolizei dreht regelmäßig ihre Runden. Das Team der städtischen Kinder- und Jugendförderung ist von Zeit zu Zeit zur aufsuchenden Jugendarbeit vor Ort. Und das Badebetriebspersonal nimmt die Aufsicht am Beckenrand wahr. Prävention und Sicherheit stehen für die Stadt Nidderau, vom Land Hessen mit dem Kompass-Sicherheitsiegel ausgezeichnet, auch im Nidderbad im Blickpunkt.

„Das Nidderbad soll für die Bürgerinnen und Bürger ein Ort der Erholung sein. Deshalb haben wir schon vor längerer Zeit gezielte Maßnahmen ergriffen, um mit mehr Personal und Präsenz einen für alle Gäste ungestörten Badebetrieb im Sommer zu gewährleisten“, erklärt Bürgermeister Andreas Bär.

Präsenz zeigen, Konflikte schlichten und Betroffene schützen: Das ist die Aufgabe des professionellen Securitydienstes. Die Linie ist klar: Störende Gäste werden konsequent des Bades verwiesen, schwere Verstöße werden mit Hausverboten im maximal zulässigen Rahmen geahndet, bei Straftaten wird die Landespolizei hinzugezogen. In regelmäßigen Besprechungen werden Vorfälle und nachträglich eingegangene



Sorgen für Sicherheit: Security, Stadtpolizei und Schwimmbadpersonal sowie das Team der Kinder- und Jugendförderung zeigen im Nidderbad Präsenz.

Beschwerden von Gästen aufgearbeitet, um auch das Personal des Nidderbads besser für diese Herausforderung zu wappnen, erläutert Badebetriebsleiter Robert Weniger. Denn auch für das Nidderbad gilt: Die Zahl der Beschwerden über unangemessenes Verhalten hat in den letzten Jahren zugenommen, womöglich auch begründet durch Badschließungen in der Region. Wie schon in der Vergangenheit sind es vor allem

junge Männer, die des Bades verwiesen werden, wobei der Anteil derjenigen mit Migrationshintergrund - auch das gehört zur Wahrheit - in den letzten Jahren zugenommen hat. Alexandra Nolte, Chefin der Stadtpolizei, unterstreicht: „Absolute Sicherheit kann und wird es leider nie geben. Aber wir setzen alles daran, dass das Nidderbad ein sicherer Ort für alle unsere Gäste ist. Unsere Präsenz ist dabei der zentrale Baustein.“

POLIZEIPRÄSIDIUM PRÄSENTIERT KRIMINALITÄTSSTATISTIK 2024

Zahl der Straftaten um fast zehn Prozent gesunken

Alles wird immer schlimmer? Die Zahlen sprechen eine andere Sprache: Für die Stadt Nidderau dokumentiert die Kriminalitätsstatistik des Polizeipräsidiums Südosthessen für das Jahr 2024 die geringste Zahl an Straftaten seit 2016. Der Rückgang gegenüber 2023 beträgt satte 9,5 Prozent von 533 auf 481 Straftaten. Eine engagierte Polizeiarbeit, die Präventionsbemühungen der Kompass-Kommune Nidderau und

die verstärkte Präsenz der Stadtpolizei liegen als Begründung nahe. Keine Straftaten gegen das Leben, kein Raub, nicht einmal von einer Handtasche, keine Erpressung: In manchen Bereichen ist die Fallzahl auf null gesunken. Mehr als die Hälfte der Taten fallen in den Bereich Diebstahl (178) - der einzige Sektor, in dem eine signifikante Steigerung zu verzeichnen ist - sowie Vermögens- und Fälschungsdelikte (72).

Besonders erfreulich: Die Zahl der Rohheitsdelikte wie Körperverletzung ist um 21 Prozent gesunken, wobei die Beamten eine stolze Aufklärungsquote von 96,4 Prozent erreichten. Deutlich reduziert haben sich Betrug (-45,8 Prozent), die sogenannten „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ (-29 %) und Rauschgiftdelikte (-43,8 %). Und im gesamten Jahr 2024 wurde in Nidderau nur ein einziges Auto gestohlen.

KONSTRUKTIVER AUSTAUSCH ZWISCHEN STADT, LAND UND POLIZEI

Neue Sicherheitsarchitektur für mehr Präsenz

Die neuen Strukturen der Polizei im Main-Kinzig-Kreis sollen keine Nachteile für die Sicherheitsarchitektur von Nidderau zur Folge haben: Bürgermeister Andreas Bär unterstrich bei einem Gespräch mit Hessens Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck und Polizeipräsident Daniel Muth anlässlich der Einweihung der neuen Polizeistation Hanau-Land in Langenselbold das starke Interesse der Stadt, dass die Kommune weiterhin in bewährter Weise betreut wird.

Die Auskreisung der Stadt Hanau aus dem Main-Kinzig-Kreis zum 1. Januar 2026 bewirkt eine Rochade: Die neue Polizeistation in Langenselbold ersetzt die bisherige, für den Bereich Hanau-Land zuständige Polizeistation im Hanauer Lamboyviertel, die nun die Autobahnpolizei beheimatet. Hanau erhält als neues Großstadtrevier ein Plus von zwei auf sieben rund um die Uhr verfügbare Streifenwagen. Die Polizeistationen Gelnhausen und Schlüchtern sind bereits mit einem jeweils zusätzlichen Streifenwagen, der rund um die Uhr einsetzbar ist, personell verstärkt worden.

Sichere Kommune: Rückgang der Straftaten

„Das Thema Sicherheit beschäftigt uns als Verwaltung, aber auch viele Bürgerinnen und Bürger. Auch deshalb haben wir in den vergangenen Jahren die Stadtpolizei systematisch verstärkt“, erklärte Bürgermeister Bär. Eine weiterhin „leistungsstarke, verlässliche und präsente Versorgung“ durch die „echte“ Polizei liege der Kommune und auch ihm persönlich „sehr am Herzen“. Innenminister Poseck und Polizeipräsident Muth begrüßten das konstruktive Gespräch. „Unser Ziel ist es, dass grundsätzlich alle Kommunen im Main-Kinzig-Kreis von der Neustrukturierung profitieren“, erklärte Poseck. Mit Blick auf die Polizeiliche Kriminalstatistik zeigt



Die objektive und gefühlte Sicherheit der Nidderauer Bevölkerung weiter erhöhen – so lautet das gemeinsame Ziel: Bürgermeister Andreas Bär mit Hessens Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck und Polizeipräsident Daniel Muth.

sich, dass Nidderau eine ausgesprochen sichere Kommune ist: Im Jahr 2024 ging die Zahl der registrierten Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 Prozent zurück. Die Häufigkeitszahl – also die Anzahl der registrierten Fälle errechnet auf 100.000 Einwohner – lag bei 2.329 und stellt damit den zweitniedrigsten Wert in über 20 Jahren dar. Damit liegt Nidderau nicht nur deutlich unter dem hessenweiten Schnitt von 6.046, sondern auch klar unter dem Durchschnitt im Main-Kinzig-Kreis (3.913).

Verkürzte Anfahrtswege

„Unser Ziel durch diese Anpassungen ist es, die Polizeipräsenz auf der Straße im generellen zu erhöhen, so dass am Ende alle Bürgerinnen und Bür-

ger von der modernisierten Sicherheitsarchitektur profitieren können“, erklärte Polizeipräsident Muth mit dem Hinweis, dass durch die neue Polizeistation Langenselbold sich überwiegend verkürzte Anfahrtswege im Zuständigkeitsbereich ergeben würden.

Die Gesprächspartner verständigten sich darauf, die Auswirkungen der Strukturreform auf Nidderau Ende des Jahres zu evaluieren und im Bedarfsfall anzupassen. Zudem soll die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Nidderau und dem Polizeipräsidium Südosthessen im Rahmen der KOMPASS-Initiative weiter vertieft werden. Gemeinsames Ziel ist es, objektive und gefühlte Sicherheit der Nidderauer Bevölkerung weiter zu erhöhen.

SKG ERBSTADT FEIERT ERSTEN MEISTERTITEL DER VEREINSGESCHICHTE

Mit besser bewässertem Spielfeld in die Kreisliga B

Ein junger Verein, eine junge Mannschaft und der erste Titel: Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär gratuliert der SKG Erbstadt 2009 zur souveränen Meisterschaft in der Fußball-Kreisliga C Friedberg. „Ich freue mich, dass auch in unserem kleinsten Stadtteil attraktiver Fußball gespielt wird und dieses Engagement jetzt auch sportlich belohnt wurde“, sagte Bär, der gemeinsam mit dem Ortsbeiratsmitglied, Stadtverordnetem und früheren Spieler Markus Maier seine Glückwünsche aussprach.

Die SKG 2009 ist der Nachfolgeverein der SKG Erbstadt 1945, die 1984 letztmals einen Meistertitel in den Stadtteil geholt hatte. Die Sport- und Kulturgemeinschaft hatte sich zur Saison 2005/2006 aufgelöst.

In der Fußball-Kreisliga B warten auf die SKG neue Gegner und ein besseres Spielfeld: Schon lange vor dem Meistertitel hatte die Stadt die Installation einer automatischen Bewässerungsanlage des Fußballplatzes in die Wege geleitet, die seit dem Sommer den Pflegeaufwand für den Naturrasenplatz deutlich reduziert. Auch sportlich ist die SKG Erbstadt mit einem Platz im Mittelfeld der neuen Liga gut angekommen.



Stolze Aufsteiger: Die Fußballer der SKG Erbstadt 2009 mit Meisterschale und Bürgermeister.

Die Stadt investierte 99.500 Euro brutto inklusive Technik und Tank in die Bewässerungsanlage. 15 Regner und Sprinkler sorgen dafür, dass der Platz flächendeckend bewässert wird. Die automatische Steuerung ist darauf aus-

gelegt, die Bewässerung vornehmlich in den Nachtstunden vorzunehmen, um Verdunstung zu reduzieren und somit Wasser zu sparen. Die SKG Erbstadt hatte sich bewusst dafür entschieden, den Naturrasen zu behalten.

JAHRESABSCHLUSS 2022

Statt Minus ein leichtes Plus erreicht

Die Stadt Nidderau verfügt noch über ein ordentliches finanzielles Polster, das durch ein kleines Plus im Jahresabschluss noch geringfügig erhöht werden konnte.

Der Magistrat hat gemäß der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) den Jahresabschluss 2022 auf- und festgestellt. Das Amt für Prüfung und Revision hat die Vollständigkeit und Prüffähigkeit bestätigt.

Die Stadt hat demnach das Haushaltsjahr 2022 mit einem Überschuss in Höhe von exakt 47.403,24 Euro

abgeschlossen. Im Haushaltsplan war das Team um Kämmerer Rainer Vogel noch von einem Verlust in Höhe von 130.603,86 Euro ausgegangen. Durch das positive Jahresergebnis erhöhen sich die gesamten Rücklagen von 18.795.253,07 auf 18.842.656,31 Euro.

Der Jahresabschluss 2023 wurde zwischenzeitlich ebenfalls aufgestellt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2024 ist noch in Vorbereitung und soll bis zum Jahresende vorliegen, teilt Andrea Bassermann, Fachbereichsleiterin Finanzen, mit..

VORSCHLÄGE ERWÜNSCHT

Bürgerplakette

Gesucht werden Bürgerinnen und Bürger, die abseits von Vereinen und Institutionen sich mit hervorragendem mitmenschlichem Engagement für Dritte betätigen, beispielsweise in der Nachbarschaftshilfe oder der Pflege von Angehörigen.

Anschrift für Vorschläge:

Magistrat der Stadt Nidderau, Bürgermeister Andreas Bär, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau oder per Mail an andreas.baer@nidderau.de

Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen endet am 12. Dezember.

DREI KUNSTRASENPLÄTZE IN SIEBEN MONATEN GEBAUT

Eine Investition in Zukunft und Verlässlichkeit

Das „Triple“ ist vollendet: Mit dem Kunstrasenplatz in Heldenbergen als Krönung hat die Stadt Nidderau in nur sieben Monaten drei moderne Spielstätten geschaffen. Zuvor waren die Stadtteile Ostheim und Eichen in den Genuss einer neuen Anlage gekommen. „Kunstrasenplätze sind für einen ganzjährigen Sportbetrieb mittlerweile unerlässlich geworden. In dieser Frage herrscht in Nidderau bei Vereinen und dem Großteil der Politik Einigkeit. Sie sind komfortabler und auch sicherer“, erklärte Bürgermeister Andreas Bär. Die Stadt investierte in den „Meilenstein für die Sportinfrastruktur“ rund zwei Millionen Euro. Bär äußerte die Hoffnung, dass die Sportvereine „einen großen Schub“ erleben werden.

Die Zahlen sind imposant: Rund 19.000 Quadratmeter Kunstrasen wurden verlegt. Mehr als 350 Tonnen Sand wurden in die elastische Tragschicht eingebracht. Die Stadt baute bewusst auf Sand: Eine Bewässerung ist nicht notwendig, und im Gegensatz zu Gummigranulat verklumpt Sand nicht.

Die mit dem Bau beauftragte Firma Dillmann hielt sich bei Kostenrahmen und Bauzeit exakt an die „taktische Vorgabe“. Für diese „Marschroute“ zeichneten Landschaftsarchitekt Dirk Pott vom Büro DP-Freiraum aus Dornburg im Westerwald als externer Fachplaner im Zusammenspiel mit Christine Brauneis vom städtischen Fachbereich Stadtentwicklung und Bauwesen sowie das Team vom Bauhof um Leiter Werner Christensen verantwortlich. Alle drei Vereine, die mit Muskelhypothek ihrer Mitglieder ebenfalls einen Beitrag zum „Triple“ geleistet hatten, lobten die „exzellente Arbeit“ und die „gute, kooperative und vertrauensvolle Zusammenspiel“ mit der Stadt. „Alle drei Anlagen sehen top aus



Dreimal Grün für die Sportinfrastruktur: Hier der Kunstrasen in Heldenbergen.

und sind in einem top Zustand“, bilanzierte Geschäftsführer Markus Dillmann von der ausführenden Baufirma Dillmann.

Dankbar für den Mut der Stadtverordneten

„Wir sind alle dankbar für den Mut der Stadtverordneten, dieses Projekt möglich gemacht zu haben“, erklärte Philipp Lechner, Vorsitzender SV Victoria Heldenbergen. Im Jahr des Jubiläums sei ein Stück Zukunft entstanden, befand Oliver Schneider, Vorsitzender des KSV 1945 Eichen, der das neue Sportareal pünktlich zum 80-jährigen

Vereinsbestehen erhielt. „Wir als Verein können nur danke sagen und sind uns der Verpflichtung bewusst, den Platz nicht nur gut zu pflegen, sondern vor allem mit Leben zu füllen“, sagte Jörg Duckwitz, Vorsitzender des FC Sportfreunde Ostheim, über die „Investition in die Zukunft“.

Denn für alle Fußballvereine gilt: Die Kunstrasenplätze ermöglichen auch im Winter einen geregelten Trainingsbetrieb. Und diese Verlässlichkeit ist ein wichtiger Faktor, wenn Eltern nach einem Freizeitangebot für ihre Kinder suchen. Allein bei Victoria Heldenbergen spielen zur Zeit über 200 Kinder Fußball.

DRITTER WILLKOMMENS-EMPfang DER STADT

Neue Staatsbürger aus 21 Ländern



Kulturelle Bereicherung für die Stadt: Nidderaus Neubürger mit Urkunde, Blumen und Deutschland-Flagge.

Den Personalausweis haben sie schon, Urkunden, Blumen und Präsente, überreicht von Bürgermeister Andreas Bär, Erstem Stadtrat Rainer Vogel und Lejla Hasanbašić von der Integrations-Kommission, sorgten für den feierlichen Rahmen: 61 Menschen aus aller Welt sind neue Bundesbürger, von denen 53 die Stadt Nidderau als ihren Lebensmittelpunkt gewählt haben. Der dritte Willkommens-Empfang der Stadt für neu Eingebürgerte im Familienzentrum am Stadtplatz bildete auch einen Höhepunkt der interkulturellen Wochen 2025.

„Schön, dass Sie hier sind!“, freute sich Bürgermeister Bär, der in seiner Ansprache den Entschluss der Anwesenden, Deutschland und insbesondere Nidderau zu ihrer neuen Heimat zu machen würdigte. Erster Stadtrat Vogel

appellierte an die neu Eingebürgerten, sich aktiv in das politische Leben einzubringen und zu engagieren. Eine Gelegenheit sei hier zum Beispiel die Wahl des Ausländerbeirats, die am 15. März 2026 stattfindet.

Mehr als das Feiern der Einbürgerung

Auch Lejla Hasanbašić, die aus Bosnien stammt, in Kroatien geboren und aufgewachsen ist, betonte in ihrem Grußwort, wie wichtig und wertvoll der Schritt zur deutschen Staatsangehörigkeit sei. Sie stellte die Arbeit der Integrations-Kommission vor und unterstrich: „Wir feiern heute nicht nur Ihre Einbürgerung, sondern auch die Vielfalt und die kulturelle Bereicherung, die Sie mitbringen.“

Die neuen Nidderauer Staatsbürger und -bürgerinnen stammen aus 21 verschiedenen Herkunftsländern: Armenien, Polen, Rumänien, Iran, Syrien, Kroatien, Afghanistan, Indien, Serbien, Gabun, Bulgarien, Italien, Eritrea, Russland, Belarus, Kolumbien, Pakistan, Slowenien, Großbritannien, Ukraine und aus der Türkei.

Musikalisch wurde die Feier von der Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden umrahmt. Das „La Sinfonietta-Quartetts“ mit Jan-Ole Krüger (Klarinette), Jakob Jebinger (Kontrabass), Annika Jost (Violoncello) und Lilia Wiehe (Violine) unter der Leitung von Inga Stutzke begeisterte die Gäste mit stimmungsvollen internationalen Beiträgen. Der Abend klang mit Erinnerungsfotos und einem gemütlichen Beisammensein am Buffet aus.

VDK BESUCHT BÜRGERMEISTER

Ziel: Öffentlich sichtbarer werden



Vielleicht mehr Mitglieder als alle politischen Parteien in Nidderau zusammen? Der VdK-Ortsverband Nidderau will mehr Werbung in eigener Sache machen.

Ob Rente, Gesundheit und Pflege, ob Teilhabe, Barrierefreiheit, Leben im Alter und soziale Sicherung: Der Sozialverband VdK ist Interessensvertreter und Sprachrohr für ältere und gehandicapte Menschen. Bürgermeister Andreas Bär traf sich im Rathaus mit dem Vorstand des Ortsverbands Nidderau, um weitere Möglichkeiten der ohnehin schon guten Zusammenarbeit auszuloten.

„Das ist eine tolle Truppe, die als Anwalt von Betroffenen eine ganz wichtige Rolle auch in unserem Stadtleben spielt“, sagte Bär. Und es ist eine große Truppe: 923 Mitglieder zählt der VdK-Ortsverband Nidderau laut Schriftführerin Edith

Müller aktuell – „wahrscheinlich mehr als alle politischen Parteien zusammen“, schätzte Bär.

Die Stadt stellt der einst als „Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner“ gegründeten Institution im Familienzentrum Räume für Veranstaltungen zur Verfügung. Informationen zu den Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht lauteten zuletzt die Themen. Aber auch ein Vortrag über Heilkräuter gehört zum Angebot. Beim Rollstuhltag erlebte der Bürgermeister, was fehlende Barrierefreiheit bedeutet. Der VdK arbeitet mit der Bürgerstiftung Nidderau und dem Pflegedienst Kremer zusammen.

Das Problem: „Wir müssen öffentlich sichtbarer werden“, erklärten der kommissarische Vorsitzende Werner Breitenbach und Stellvertreterin Roswitha Schäfer, die im Nachhinein von einem „sehr angenehmen Gespräch mit großem Einvernehmen“ sprach. Bär verwies auf die Möglichkeit, Vereinsnachrichten über die digitalen Infotafeln der Stadt publik zu machen. „Der VdK leistet ehrenamtliche Arbeit in vorbildlicher Weise. Das wollen wir gerne im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen“, bilanzierte Bär.

STADTKLIMAANALYSE LIEGT VOR

Konkrete Daten für konkrete Lösungen

Pflanzen statt Pflaster, mehr Schatten und das Schwammstadtprinzip: „Mehr Bäume, Bäume, Bäume, mehr Grün, Grün, Grün“, bringt es Klimaanpassungsmanagerin Dr. Manuela Bartz auf einen einfachen Nenner. Mit dem fertiggestellten Klimaanpassungskonzept wird die Stadt Nidderau über einen Handlungskatalog verfügen, um unter anderem auf steigende Temperaturen und zunehmende Hitzeperioden reagieren zu können. Über das Konzept und mögliche Maßnahmen entscheiden die politischen Gremien.

Konkrete Daten für konkrete Lösungen liefert die Stadtklimaanalyse, die den Bürgerinnen und Bürgern bei einer Informationsveranstaltung in der Willi-Salzmann-Halle vorab präsentiert wurde. Dr. Johannes Sander vom beauftragten Fachbüro Müller-BBM aus Planegg bei München erläuterte die Ergebnisse. Stadtklimaanalyse und die 2024 vorgelegte Starkregenrisikanalyse bilden die Datenbasis für das Klimaanpassungskonzept.

Jeder Baum wird sichtbar

„Mit dem Klimaanpassungskonzept stellt Nidderau die Weichen für eine zukunftsfähige Entwicklung – vorausschauend, datenbasiert und gemeinsam mit der Bürgerschaft“, sagt Bürgermeister Andreas Bär. „Die Stadtklimaanalyse als Teil des Konzepts bietet erstmals eine fundierte, kleinräumige Entscheidungsgrundlage. Dieses Wissen ist wichtig für zukünftige städtebauliche Planungen und Anpassungen im Stadtgebiet“, ergänzt Erster Stadtrat und Umweltdezernent Rainer Vogel. Klimawandelbedingte Risiken könnten gezielt erkannt und wirkungsvolle Lösungen entwickelt werden – für eine gesunde, lebenswerte und widerstandsfähige Stadt.

Die interkommunale Stadtklimaanalyse wurde gemeinsam mit und für die Nachbarkommunen Schöneck und



Erstmals belastbare Daten über die Hitzebelastung erstellt: Dr. Johannes Sander vom Fachbüro Müller-BBM (2. von rechts) und Nidderaus Klimaanpassungsmanagerin Dr. Manuela Bartz (Mitte).

Maintal erstellt. Das Land Hessen förderte die Maßnahme mit 90 Prozent der Kosten. Die Analyse liefert detaillierte Daten über das aktuelle und künftig zu erwartende Stadtklima – mit einer Auflösung von 10 auf 10 Metern. Bisher lagen nur Daten des Landes Hessen mit einer deutlich größeren Rasterung vor. „Wir können nun erstmals sichtbar machen, wie beispielsweise einzelne Bäume zur lokalen Abkühlung beitragen“, erläutert Klimaanpassungsmanagerin Dr. Manuela Bartz.

Nidderau kühlt nur wenig ab

Bestands- und Betroffenheitsanalyse, Belastungskarten, physiologische Äquivalenttemperatur, Vulnerabilitätsanalyse: Es ist ein hochkomplexes Thema. Sicher ist: Das gesamte Rhein-Main-Gebiet ist insgesamt eine vergleichsweise heiße Region. Die dicht bebauten Wohngebiete in Nidderaus Westen und Südwesten heizen sich stärker auf als die ländlicher geprägten Stadtteile Erbstadt

und Eichen und sie bleiben auch nachts bioklimatisch belastete Gebiete, da sie aufgrund der schwachen Kaltluftströme kaum abgekühlt werden.

Über die tatsächliche Hitzebelastung am Tag oder die Wärmebelastung in der Nacht fehlten Nidderau bisher belastbare Daten. Mit der Stadtklimaanalyse liegen diese nun kleinräumig vor. „Auf dem Weg vom Wissen zur Umsetzung werden viele Maßnahmen erforderlich sein. Unverändert gilt die Devise: Jeder Baum, jeder Busch, jede Begrünung, jede Entsiegelung hilft, das Mikroklima zu verbessern“, sagt Umweltdezernent Vogel.

Ansprechpartnerin in Sachen Stadtklimaanalyse ist Klimaanpassungsmanagerin Dr. Manuela Bartz unter manuela.bartz@nidderau.de oder 06187/299-219. Die Präsentation der Stadtklimaanalyse ist auf der Homepage der Stadt unter nidderau.de -> Leben & Wohnen -> Umwelt, Klima & Energie -> Klima einzusehen.

SPIELPLATZ LEIMENKAUTE

Neugestaltung ein Ergebnis guter Zusammenarbeit



Schwerpunkt bewusst auf Kletterspaß für etwas ältere Kinder gelegt: Zur Eröffnung des Spielplatzes an der Leimenkaute durften auch die Erwachsenen auf die Klettergerüste.

Das Ende der Spielplatzsaison wartete mit einem echten Highlight auf: Die Eröffnung des neugestalteten Spielplatzes an der Leimenkaute in Windeken entwickelte sich zu einem großen Fest. Die Kinder- und Jugendförderung (KjF) der Stadt Nidderau schuf mit Spielmobil, Hüpfburg und kulinarischem Angebot den Rahmen. Im Mittelpunkt standen die neuen Spielgeräte, die von den jungen Besucherinnen und Besuchern sofort ausgiebig erkundet wurden. Rund 70.000 Euro und das üblich hohe Maß an Eigenleistung durch das

Bauhofteam investierte die Stadt. „Demokratie braucht manchmal mehr Zeit, aber es lohnt sich: In gemeinschaftlicher Zusammenarbeit wurde ein wirklich gutes Ergebnis erzielt“, sagte Bürgermeister Andreas Bär mit Blick auf den großen Kreis an „Mitspielern“: Ortsbeirat Windeken, Familienbeirat, Seniorenbeirat, Spielplatzfreunde, Kinder- und Jugendförderung sowie Bauhofleitung trugen Ideen und Vorschläge zur Planung bei. Mit der neuen 4-Turm-Spielanlage mit Hängebrücke und dem Trio Climber wurde der Schwerpunkt auf

dem großzügigen Areal am Dresdener Ring bewusst auf Kletterspaß für etwas ältere Kinder gelegt, die in der „Treffpunkt“ genannten Kombination aus verschiebbaren Hängematten und Sitzgelegenheiten sowie der „Loop Lava“ auch Orte zum „Chillen“ finden. Aber auch die Kleineren kommen nicht zu kurz: Für Kinder ab drei Jahren gibt es als neue Attraktionen beispielsweise eine lustige Raupe mit verschiebbaren Elementen, einen Sandtresen mit Sitzen inklusive einer zentralen Auffangschale für Kleinteile und einen Picknicktisch.

HANAUER STRASSE IN OSTHEIM

Ab sofort Tempo 30 für mehr Lärmschutz und Sicherheit

Es ist ein bedeutender Schritt für mehr Sicherheit und weniger Lärm: Die Höchstgeschwindigkeit auf weiten Teilen der Hanauer Straße im Stadtteil Ostheim ist auf 30 Stundenkilometer begrenzt worden. „Mit Tempo 30 auf der Hanauer Straße wird ein lang gehegter Wunsch der Bürgerschaft nach mehr Sicherheit und Lärmschutz endlich Wirklichkeit“, erklärt Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär. Möglich wurde diese Maßnahme durch das engagierte Zusammenspiel der Stadt mit zahlreichen Behörden, da es sich bei der Hanauer Straße um eine Landesstraße handelt und die Stadt eine solche Maßnahme nicht im Alleingang entscheiden kann.

Durch intensive Gespräche mit dem Main-Kinzig-Kreis, dem Regierungspräsidium Darmstadt, Hessen Mobil und der

Landespolizei konnte der Fachbereich Ordnungswesen unter der Leitung von Alexandra Nolte die Temporeduzierung erfolgreich durchsetzen. Auch der Ortsbeirat Ostheim ist glücklich und zufrieden mit der neuen Lösung: „Mit Tempo 30 auf der Hanauer Straße konnte ein schon lange bestehendes Ziel des Ortsbeirats Ostheim endlich umgesetzt werden. Mein Dank geht an Bürgermeister Bär und Ordnungsamtsleiterin Nolte, die bei diesem Thema am Ball blieben und deren Hartnäckigkeit sich endlich ausgezahlt hat“, erklärt Ortsvorsteher Klaus Mehrling.

Die neue Regelung gilt verbunden mit dem Zusatz „Lärmschutz“ vom Bürgerhaus bis zur Einmündung Eisenbahnstraße. Anschließend wird die Tempo-30-Anordnung ohne Zusatz bis



zum Lebensmittelmarkt verlängert, um besonders die Bewohner des nahegelegenen Wohnheims besser zu schützen. Über die ganze Strecke bleiben jedoch die Ziele der Nidderauer Stadtverwaltung identisch: weniger Lärm, sauberere Luft, mehr Sicherheit.

BOTSCHAFT: „BITTE NICHT RAUCHEN!“

Kinder gestalten Hinweisschilder für die Spielplätze

Es ist ein bunter Appell mit Rutschbahn, Klettergerüst, Bäumen und viel Sonne am blauen Himmel. Die Botschaft ist eindeutig: Wolken sollen das Bild nicht trüben, zumindest wenn es sich um Zigarettenrauch handelt. „Bitte nicht rauchen!“ lautet der Schriftzug auf allen Bildern, mit denen die Kinder auf eine Selbstverständlichkeit hinweisen. Das Rauchen auf Spielplätzen ist nicht nur störend, sondern verboten.

Fünf Bilder wurden beim Malwettbewerb der Spielplatzfreunde Nidderau prämiert. „Das ist eine tolle Aktion mit wirklich schönen Bildern“, sagt Bürgermeister Andreas Bär, der der fünfköpfigen Jury angehörte. Die Zeichnungen werden als Schilder geprägt und vom Team des Bauhofes auf allen Spielplätzen im Stadtgebiet aufgehängt.

Auslöser der Aktion war die Anfrage einer Mutter, ob man das Rauchverbot auf Spielplätzen deutlicher machen könnte. Daraus entstand die Idee,



anstelle von klassischen Hinweisschildern, von Kindern gestaltete Bilder zu verwenden.

Die Spielplatzfreunde um Anna Neumer und Doro Schirm riefen daraufhin einen Malwettbewerb aus - „mit ziemlich

überragender Resonanz“, sagt Anna Neumer. 127 Bilder wurden eingereicht. Zwei Illustratorinnen von Kinderbüchern reduzierten die Auswahl auf 20 Bilder, die der Jury zur Abstimmung vorgelegt wurden.

WORLD CLEANUP-DAY 2025

Stadt dankt allen ehrenamtlichen Helfern



Die Geocacher suchten diesmal nicht nach versteckten Dingen, sondern nach Müll und Unrat. Die „digitalen Schatzsucher“ stellten eine der großen Gruppen beim World CleanUp-Day 2025 in Nidderau. Die Stadtverwaltung hatte einmal mehr zur Teilnahme am offiziellen weltweiten Aktionstag der Vereinten Nationen „für ein kraftvolles Zeichen für eine saubere und gesunde Zukunft“ aufgerufen. Und die Geocacher waren nur eine von einer Vielzahl an Vereinen, Gruppen, Familien und Einzelpersonen, die an der (Auf-)Sammelaktion teilnahmen. „Es ist beeindruckend zu sehen,

wie viele Bürgerinnen und Bürger einen Teil ihrer Freizeit für diesen guten Zweck investiert haben“, dankten Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel, die schon selbst häufig mit anpackten, für das Engagement. „Eine saubere Umwelt bedeutet auch ein Mehr an Lebensqualität“, bilanzierte Umweltdezernent Vogel. „Es ist wieder erschreckend festzustellen, wieviel man doch findet, obwohl man zuerst denkt, es sieht nicht schlecht aus. Aber, es wird trotzdem besser!“, lautete eine Rückmeldung aus Windecken. An der Müllsammelaktion zum World CleanUp-Day

2025 beteiligten sich neben Einzelpersonen unter anderen die Schlüssellappeler Windecker, der Nidderauer Tauchclub, die Umweltschutzgruppe NUTRIA, die „Treuhandschaft für die Erde“, die Gruppe „Aufheben“ der Freien evangelischen Gemeinde Nidderau, die SPD Heldenbergen-Windecken, Bündnis 90/ Die Grünen sowie Mitarbeitende der Stadtverwaltung. Auch für eine Familie ist für alle drei Generationen der World CleanUp-Day ein fester Bestandteil im Kalender. Das Team des Bauhofes entsorgte den gesammelten Müll fachgerecht.

FINALE DER SPIELPLATZ-RALLYE

Mit 63 Gewinnern einen neuen Rekord aufgestellt

Mit der Preisverleihung und einem Rekord endete die 3. Nidderauer Spielplatz-Rallye am Weltkindertag im Rahmen des Kinderfestes der Kinder- und Jugendförderung (KjF) am Blauhaus Windecken. 63 Kinder hatten das richtige Lösungswort „Familienzeit“ eingereicht - ein neuer Teilnehmerrekord. Als Glücksfeen fungierten erneut Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel, die die 15 Hauptpreise zogen: Familienkarten für das Nidderbad und ein kleines Spiel.

Aber auch die anderen Kinder gingen nicht leer aus: Dank großzügiger Spenden des Turnvereins Windecken und der Sparkasse Hanau gab es eine bunte Auswahl an weiteren Preisen, die für strahlende Kinderaugen sorgten. Rund 50 Familien erlebten die Bekanntgabe der Gewinner.

Die zum dritten Mal vom Familienbeirat Nidderau organisierte Rallye erfuhr durch die Unterstützung der Spielplatzfreunde Nidderau und des TV Windecken eine Aufwertung.

Auf jedem der zehn Spielplätze ging es nicht nur darum, ein Rätsel zu lösen, sondern auch Kurzgeschichten zu entdecken und kleine sportliche Übungen zu absolvieren.

Das Feedback zur Rallye war durchweg positiv, bilanzierte der Familienbeirat. Ein Kind habe seine Begeisterung mit den Worten „an meiner Schule sprechen alle über die Rallye“ ausgedrückt. Schon jetzt ist klar: Es wird mit Sicherheit 2026 eine 4. Nidderauer Spielplatz-Rallye geben.

PLUS AN VERKEHRSSICHERHEIT AUF DER B521

Tempo 70 an der Einmündung Siemensstraße

Fuß vom Gas: Auf der Bundesstraße 521 gilt im Bereich der Einmündung zur Siemensstraße in Fahrtrichtung Altstadt maximal Tempo 70. „Das ist ein weiterer kleiner Schritt für ein Plus an Verkehrssicherheit“, erklärt Bürgermeister Andreas Bär. Die Beschilderung erfolgte durch Hessen Mobil. Die zuständige Behörde kam damit einem Wunsch der Stadtverwaltung nach.

Die Straßenverkehrsbehörde des Main-Kinzig-Kreises hatte diesen Punkt auf Wunsch von Alexandra Nolte, Fachbereichsleiterin Ordnungswesen, in der Unfallkommission des Main-Kinzig-Kreises thematisiert. Das Ergebnis: Bei der Zufahrt vom Gewerbegebiet Lindensäumchen handelt es sich nicht um einen Unfallschwerpunkt im rechtlichen Sinne. Auch liege keine so genannte „Unfallhäufung“ vor. Dennoch: Seit der Eröffnung der Ortsumgehung im Juni 2015 kam es im Bereich der Einmün-



dung zur Siemensstraße zu Verkehrsunfällen. Bei der Analyse fiel auf, dass stets Verkehrsteilnehmer auf der B521 von Heldenbergen kommend in die Unfälle verwickelt waren.

Zur Verminderung der Unfallgefahr wurde daher nun in dieser Fahrtrichtung das Verkehrszeichen „Höchstgeschwindigkeit 70“ als erste Maßnahme angeordnet.

NACH EINEM BLITZEINSCHLAG

Sanierung der Lärmschutzwand abgeschlossen

Betonabplatzungen, Risse, Betonabbrüche an den Ecken und Bohrpfählen sowie Korrosionsschäden: Ein sehr starker Blitz war in die Lärmschutzwand an der B45 eingeschlagen und hatte größere Schäden verursacht. Die Stadt Nidderau investierte rund 126.000 Euro in die Reparatur, die mittlerweile abgeschlossen ist. Notwendig war im Vorfeld eine monatelange messtechnische Überwachung der Lärmschutzwand auf Verformungen. Zudem musste untersucht werden, wie tief der Blitzeinschlag über die Stelenfundamente in die Gründung der Bohrpfähle eingedrungen war. Letztlich setzte sich das Instandsetzungskonzept des Ingenieurbüros Thoch4 durch. Nach öffentlicher Ausschreibung ging der Auftrag für die Sanierungsarbeiten an die Firma Bautest Bauwerkserhaltung GmbH, teilen die Stadtwerke mit.



NACHHALTIGKEITSWERKSTATT STARTET

Gemeinsam Nidderaus Zukunft gestalten

Politik, Verwaltung und engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Vereinen und Verbänden – vom Repaircafé bis zur Bürgerstiftung – arbeiten in Nidderau an einem gemeinsamen Ziel: der Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie. Ein zentraler Baustein ist die neue Nachhaltigkeitswerkstatt, die erstmals in der Nidderhalle Eichen zusammenkam.

Die Werkstatt begleitet den Strategieprozess, priorisiert Ziele und entwickelt konkrete Maßnahmen sowie Indikatoren für deren Umsetzung. „Nachhaltigkeit betrifft alle Lebensbereiche. Ein starkes Netzwerk aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung ist daher entscheidend“, sagt Bürgermeister Andreas Bär. Erster Stadtrat Rainer Vogel ergänzt: „Nur gemeinsam können wir Lösungen für soziale Stabilität und Umweltschutz erarbeiten. Die Strategie wird die städtische Entwicklung bereichern.“

Ziel ist es, Leitlinien und Maßnahmen für eine zukunftsfähige Entwicklung Nidderaus zu formulieren.

Die Nachhaltigkeitsstrategie knüpft an bestehende Konzepte der Stadt an – etwa in den Bereichen Klimaschutz oder Radverkehr – und vermeidet so Doppelstrukturen.

Sechs zentrale Handlungsfelder stehen im Fokus:

- Globale Verantwortung und Kommunen in der Einen Welt
- Nachhaltige Verwaltung
- Nachhaltige Mobilität
- Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung
- Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft
- Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben

Die Stadt Nidderau ist Teil des Projekts „Global Nachhaltige Kommunen Hessen“ und führt damit den 2001 begonnenen Lokale-Agenda-21-Prozess fort – ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) und zur Hessischen Landesverfassung.

NEUER HAUSARZT

Aljaabo übernimmt

Glückliches Ende einer intensiven Suche: Allgemeinmediziner Yaser Aljaabo hat zum 1. Oktober die Praxis von Dr. Michael Gornowitz im Straubelhaus in Heldenbergen übernommen. „Ich bin sehr glücklich über diese positive Entwicklung für Nidderau.“

Diese Nachfolgeregelung ist eine sehr gute Nachricht“, sagte Bürgermeister Andreas Bär, der Dr. Gornowitz und seinem Team für die langjährige Betreuung der Patienten dankte und Yaser Aljaabo einen guten Start und viel Erfolg wünschte.

Seit 1992 ist Dr. Gornowitz als Facharzt für Allgemeinmedizin, Arzt im Rettungsdienst, Experte für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) und Akupunktur in Nidderau tätig. Allgemeinmediziner Aljaabo verfügt über zusätzliche Qualifikationen als Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Vier Jahre war er als Oberarzt in einer Chirurgie in Baden-Württemberg tätig, bevor er die offene Sprechstunde einer Hanauer Praxis leitete.

DIGITALES STRASSENKATASTER LIEFERT WICHTIGE DATEN

Die Vermessung der Stadt

Rund 100 Kilometer umfasst das Straßennetz Nidderaus. Hinzu kommen Geh-, Rad- und Feldwege. Diese insgesamt rund 200 Kilometer Strecke sind ab sofort in einem digitalen Straßenkataster zusammengefügt. Die Firma Kommunal-Consult Becker AG aus Pohlheim bei Gießen hat im Auftrag der Stadt eine digitale Bestandsaufnahme aller Verkehrswege erstellt. Die speziellen Messkameras auf dem Fahrzeug erstellen alle fünf Meter Fahrtstrecke ein Foto. Die Datenmenge summiert sich auf bis zu 100 Gigabyte.

Das digitale Abbild, offiziell vermessungstechnische Straßenbefahrung bezeichnet, gibt den Zustand aller Verkehrswege wieder und hat darüber

hinaus eine detaillierte Bestandsaufnahme von Straßenlaternen und Verkehrsschildern der Stadt angefertigt. „Das digitale Straßenkataster hilft uns zum einen, aktuelle Schäden zu erkennen, und zum anderen dauerhaft unsere personellen Ressourcen zu schonen, weil wir in Zukunft manchen Ortstermin durch einen Blick in die Befahrungsdaten ersetzen können“, erläutert Nidderaus Erster Stadtrat und Verkehrsdezernent Rainer Vogel.

„Man erkennt jeden Flecken, Aufbruch, Riss und jedes Loch“, versichert Niklas Knöpp von der Becker AG. Die Bilddaten werden nur verwaltungsintern genutzt. Eventuell mit erfasste Kfz-Kennzeichen und Personen wurden

per KI automatisch verpixelt, erklärt Jörg Lautenschläger vom Fachbereich Infrastruktur, der das Projekt seitens der Stadt begleitet.

Das digitale Kataster unterteilt den Zustand der Straßen in fünf Kategorien von „fast neuwertig“ bis „dringend reparaturbedürftig“. Für den Fachbereich Infrastruktur und die Stadtwerke liefern die Daten wichtige Hinweise für die Reparatur- und Erhaltungspläne und die zeitliche Abstimmung mit notwendigen Tiefbauarbeiten. „Die Kosten der Vermessungsmaßnahme in Höhe von 44.000 Euro für die Stadt amortisieren sich schnell und entlasten künftige Haushalte“, sagt Daniela Wißner, Leiterin der Stadtwerke.

DREI NEUE UNTERNEHMEN FÜR DAS KLIMATALER-NETZWERK

„Starke Zeichen für den Klimaschutz“

Das Netzwerk Klimataler erhält Verstärkung: Mit der Sonnen-Apotheke in Ostheim, dem Hagebaumarkt Hack in Windecken und der Rathaus-Apotheke in der Neuen Mitte begrüßt die Stadt drei weitere lokale Unternehmen als Partner. Sonnen-Apotheken-Inhaberin Bianca Burghardt, Hagebaumarkt-Leiter Martin Hartmann und Rathaus-Apotheken-Inhaber Jens Zeiger unterstützen das innovative Projekt, mit dem die Kommune gemeinsam mit der regionalen Wirtschaft nachhaltiges Handeln fördert und die lokale Wertschöpfung stärkt.

„Die wachsende Zahl an Partnerbetrieben zeigt, wie wichtig den Unternehmen in Nidderau das Thema Nachhaltigkeit ist. Gemeinsam setzen wir ein

starkes Zeichen für den Klimaschutz und stärken gleichzeitig die lokale Wirtschaft“, stellt Umweltdezernent Rainer Vogel fest.

Die drei Unternehmen bieten im Tausch gegen Klimataler Rabatte und Ermäßigungen auf Produkte und Einkäufe an und reihen sich in die Liste von Unternehmen und Vereinen wie die Vogelschutzgruppe Eichen, Optik Leibold oder WickelWunderWelt ein. Auch die Stadt Nidderau engagiert sich beispielsweise mit Freikarten für das Nidderbad.

Der Klimataler ist eine regionale Währung, die Bürgerinnen und Bürger für klimafreundliches Verhalten belohnt – sei es durch die Nutzung von ÖPNV oder des Rades, den Kauf regionaler Produkte oder die Teilnahme an Aktio-

nen. Die gesammelten Taler können bei den Gewerbebetrieben in Rabatte oder Prämien umgewandelt werden. Die Teilnahme der Unternehmen ist kostenfrei und eröffnet ihnen mehr lokale Sichtbarkeit und größere Kundenbindung. Der Klimataler wurde 2023 in Nidderau eingeführt und wird seither kontinuierlich ausgebaut.

Ansprechpartner für das Netzwerk Klimataler ist Klimaschutzmanager Milan Touché (06187 - 299 157 / milan.touche@nidderau.de). Mehr Informationen zum Klimataler und der App gibt es online unter nidderau.de -> Leben & Wohnen -> Umwelt, Klima & Energie -> Klima -> Klimataler-App.

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG STADTRADELN

Ski- und Wanderclub auch auf zwei Rädern ganz vorn

21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen: So lautet die Vorgabe des Wettbewerbs Stadtradeln. In Nidderau haben 331 Radelnde in 21 Teams gemeinsam 69.451 Kilometer Strecke zurückgelegt. Dies entspricht einer CO₂-Vermeidung von elf Tonnen.

In der Kategorie „Team mit den radelaktivsten Teammitgliedern“ (Team mit den meisten Radkilometern pro Kopf) setzte sich „kreHAARTiv-mobil“ mit 497 Kilometern pro Teammitglied durch. In der Einzelwertung geht Platz eins an Angelique Racine Schreiber durch das Erradeln von 2110 Kilometern. Der Ski- und Wanderclub 1940 Windecken sicherte sich mit 66 Aktiven in der Kategorie „größtes Team“ (meiste aktive Mitglieder) als auch in der Kategorie „radelaktivstes Team“ (meiste Gesamtkilometer) den Sieg. Die Stadt Nidderau belegte in der Gesamtwertung für den Main-Kinzig-Kreises hinter Hanau und Bruchköbel den dritten Platz.



Gute Laune und stramme Waden: die Gewinner des Stadtradelns 2025.

24. NIDDERAUER STREUOBSTTAG

Herbstliches Fest voller Tradition und Gemeinschaft

Die Führung zu den Obstbäumen mit Versteigerung der Ernte bedeutete den Höhepunkt des 24. Nidderauer Streuobsttags. Das herbstliche Fest zur Pflege heimischer Obstsorten lockte rund 400 Besucherinnen und Besucher aus allen Generationen an. Erster Stadtrat Rainer Vogel und Bürgermeister Andreas Bär dankten in ihren Begrüßungsreden den engagierten Mitgliedern des Arbeitskreises (AK) Streuobst sowie allen Helferinnen und Helfern für Organisation und Unterstützung.

Im Festzelt stärkten sich die Gäste mit frisch gepresstem Most, Nidderauer Apfelwein, warmen Würstchen, Handkäs und Laugengebäck. Besonders beliebt waren der selbstgebackene Kuchen und der fair gehandelte Kaffee vom Landcafé. Zahlreiche Sitzgelegenheiten unter den vollbehängenen Apfelbäumen luden zum Verweilen ein. Manche Besucher brachten sogar ihre Picknickdecken mit, um das herbstliche Ambiente auf der Wiese zu genießen.

Musikalisch sorgte traditionell der Posaunenchor Windecken unter Leitung von Klaus Hornung für die passende Stimmung. Für die kleinen Gäste standen eine Strohhüpfburg sowie ein

Aktionsstand der Kinder-Umwelt AG bereit. Die Verlosung eines kunstvoll mit der Motorsäge hergestelltes Holzherzes, Stände mit Nidderauer Honig und kreativen handgemachten Produkten sowie das Glücksrad waren weitere Angebote. Der Landschaftspflegeverband (LPV)

und das Fördernetzwerk für heimische Pflanzen- und Insektenvielfalt (FöPi) informierten über ihre Arbeit. Erneut standen die Mitglieder des AK Streuobst für die Bestimmung heimischer Apfelsorten bereit und luden zur Verkostung der frisch gepflückten Früchte ein.



Vollbehängene Obstbäume und vollbesetzte Tische: Der 24. Nidderauer Streuobsttag lockte rund 400 Menschen an.

KÜNFTIG MIT 1.500 EURO DOTIERT

Vorschläge erwünscht für Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis

Die Bürgerstiftung Nidderau wird zukünftig 1.500 Euro für den städtischen Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis bereitstellen. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen des Frühlingsempfangs der Stadt.

Bewerbungen sind noch bis zum 12. Dezember per Mail an umweltamt@nidderau.de oder per Post an Stadtverwaltung Nidderau, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau möglich. Rückfragen können unter zuvor genannter Mailadresse oder Telefon 06187/299-179 gestellt werden.

Die Auszeichnung dient der Anerkennung der besonderen Leistungen in den Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes und der Ressourcenschonung in Nidderau. Der Preis wird vergeben in den Kategorien:

- Vereinen, Gruppen, Schulklassen oder Einzelpersonen.
- Gewerbetrieben, Start-ups, Gründerinnen und Gründer.
- Drei Nidderauer Bürgerinnen und Bürger, welche durch ihr nachhaltiges Verhalten die meisten Klimataler generiert haben.

Die Preisträger werden durch den Ausschuss für Umwelt, Jugend und Soziales ermittelt.



ENTWURF DES NEUEN FLÄCHENNUTZUNGSPLANS: WO SOLL NIDDERAU WACHSEN?

Nicht alle Pläne können verwirklicht werden



Wo werden die Bagger in Zukunft rollen? Im regionalen Flächennutzungsplan werden die Entwicklungsmöglichkeiten für die Stadt Nidderau festgelegt.

Die Stadt Nidderau steht mit der gesamten Rhein-Main-Region vor einer entscheidenden Weichenstellung. Wo soll Nidderau künftig wachsen? Wo entstehen neue Wohngebiete? Welche Flächen eignen sich für Gewerbe?

Die maßgebende Vorgabe ist der regionale Flächennutzungsplan, kurz RegFNP. Der wiederum eingebettet ist in den Regionalplan Südhessen. Der sogenannte RegFNP weist diejenigen Flächen aus, die in den kommenden Jahren in der Region neu entwickelt, also erschlossen und bebaut, werden können. Entwickelt wurde er maßgeblich vom Regierungspräsidium Darmstadt und dem Regionalverband FrankfurtRheinMain.

Der Regionalverband ist ein Zusammenschluss von 80 Kommunen, der die Entwicklung der Metropolregion steuert, auch um Wildwuchs entgegenzusteuern. Der Entwurf des neuen RegFNP für die 2025 bis 2035 liegt seit Ende September öffentlich aus. Das Problem: Der neue Planentwurf erlaubt der Stadt ein geringeres Wachstum als bisher.

Grund dafür sind Beschlüsse in der Verbandskammer des Regionalverbands und der Regionalversammlung des Regierungspräsidiums, aus ökologischen und regionalplanerischen Gründen die Flächenversiegelung in der Region zu bremsen, erklärt Bernd Dassinger, Fachbereichsleiter Stadtent-

wicklung und Bauwesen. Aus diesem Grund wurden Flächen, die die Kommunen gerne im Plan behalten hätte, durch die Fachplaner im Regierungspräsidium nach Abwägung gestrichen. Ein Beispiel ist das Mischgebiet Eichen, oft als „Sprung über die B521“ titulierte, das im seit 2010 geltenden aktuellen RegFNP noch enthalten ist. Der Entwurf sieht für die kommenden zehn Jahre insgesamt ein „Wachstums-Kontingent“ von 16 Hektar Wohnbaufläche und sieben Hektar Gewerbeflächen vor, obwohl Nidderau bereits offiziell als „Entlastungskommune“ für Frankfurt eingestuft ist und damit ein zusätzliches Kontingent an potentieller Wohnbaufläche zugestanden bekommen hat.

Drei Gebiete für Wohnbebauung

Jetzt obliegt es den Stadtverordneten, ob sie mit dem Planwerk einverstanden sind oder ob sie Änderungswünsche haben - es ist der Beginn der politischen Auseinandersetzung. Auch die Bürger können bis 15. Dezember online über beteiligungsportal.hessen.de Stellung nehmen. „Selbstverständlich können die Stadtverordneten mehrheitlich jede beliebige Änderung beschließen und beantragen. Ob diese jedoch am Ende auch von der Regionalplanung berücksichtigt wird, steht auf einem anderen Blatt“, erläutert Bürgermeister Andreas Bär.

Als künftige Wohngebiete priorisieren die Planer von Regionalverband dem involvierten Regierungspräsidium Südhessen in dem Entwurf drei Gebiete:

- westlich von Heldenbergen in Richtung Umgehungsstraße mit den Bauabschnitten Allee Mitte, Allee Süd V und Allee Nord
- Mühlweide II als Lückenschluss zwischen den Stadtteilen Windecken und Ostheim
- eine kleinere Fläche in Erbstadt

Die besten Voraussetzungen für Gewerbe bestehen laut RegFNP in Windecken am Bücher Weg und in Heldenbergen hinter der KuS-Halle sowie am Sportplatz.

Mühlweide II genießt Priorität

Fakt ist: Die Stadt Nidderau wird in den kommenden zehn Jahren nicht alle Entwicklungspläne verwirklichen können. Allein der Lückenschluss im „Alleen“-Bereich zwischen Heldenbergen und B521 umfasst eine Fläche von 22 Hektar. Priorität genießt für die Stadtverordneten aktuell die Mühlweide II.

Auf rund acht Hektar soll ein modernes Wohngebiet entstehen, das Ostheim und Windecken verbindet. In der Fläche enthalten sind ein gemeinsamer Feuerwehrtützpunkt für beide Stadtteile, ein kleines Mischgebiet auf der südlichen Seite der Landstraße und Entwicklungsflächen für mögliche soziale Einrichtungen wie eine Kita oder ein Seniorenheim.

16 Hektar Wohnbebauung, sieben Hektar Gewerbefläche für Nidderau: Der Planungsverband FrankfurtRheinMain räumt den ähnlich großen Kommunen Bruchköbel (20/7), Gelnhausen (18/9) und Erlensee (15/8) ähnlich umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten ein. Der Entwurf ist öffentlich einsehbar unter www.region-frankfurt.de/Services/Geoportal.

BÜCHERKOFFER IN DER KITA PESTALOZZI

Sprache und Vielfalt fördern

Lesen ist eine Schlüsselkompetenz für kulturelle Teilhabe und lebenslanges Lernen. Kindern, denen regelmäßig vorgelesen wird, entwickeln bessere Sprachfähigkeiten, haben es leichter beim Lesenlernen und gewinnen mehr Selbstvertrauen. Die eigene Muttersprache spielt dabei eine wesentliche Rolle. Heute spricht jedes fünfte Kita-Kind zu Hause eine andere Familiensprache als Deutsch.

Engagement für Sprache & Vielfalt

Grund genug für die Kita Pestalozzi, sich intensiv mit dem Thema Mehrsprachigkeit zu beschäftigen und das Projekt Bücherkoffer anzustoßen. Mit finanzieller Unterstützung des Elternbeirates wurden mehrere Bücherkoffer mit zweisprachigen Bilderbüchern gekauft, die für Familien zum Ausleihen bereitstehen. Ziel des Bücherkofferprojektes ist es, die Sprachkompetenz der Kinder zu fördern, Eltern zum Vorlesen einzuladen und ganz nebenbei einen wichtigen Beitrag zu Toleranz und Vielfalt zu leisten. Ein Bücherkoffer kann für mehrere Tage für zuhause ausgeliehen werden. Das neue Angebot kommt gut an.

Eltern zum Vorlesen einladen

Ein Bücherkoffer beherbergt zweisprachige Bilderbücher, die auch für deutschsprachige Kinder interessant sind. Das Interesse für andere Sprachen wird angeregt, die Neugierde wird geweckt und vielleicht möchte ein Kind wissen, wie denn der Hase im Bilderbuch in einer anderen Sprache heißt. Kindern, die in ihrer Familie eine andere Sprache sprechen, vermitteln die Bücher eine Wertschätzung ihrer Sprache. Sie können sich leichter der Zweitsprache Deutsch öffnen.



Studien zeigen, dass sich frühe Defizite in der Sprachkompetenz nicht von selbst ausgleichen und sich sogar verschärfen können. 2021 verfehlte ein Viertel der Viertklässler in Deutschland den Mindeststandard beim Lesen. Experten empfehlen, Eltern frühzeitig für die Bedeutung des Vorlesens zu sensibilisieren, da es dies Lesemotivation und grundlegende Sprachfähigkeiten wie Wortschatz und Buchstabenkenntnis fördert.

Mit zweisprachigen Bilderbüchern werden die Eltern einbezogen, um eine Geschichte, die in der Kita auf Deutsch

erzählt oder gelesen wird in der Muttersprache vorzulesen. Wird am nächsten Tag in der Kita wiederum die gleiche Geschichte in Deutsch vorgelesen, fällt auf, wie viel aufmerksamer einige Kinder zuhören. Sie können jetzt mehr verstehen und gehören in der Geschichte ganz dazu.

Mit der Einführung des Bücherkoffers unterstreicht die Kita Pestalozzi ihr Engagement für eine inklusive und vielfältige pädagogische Arbeit, in der jedes Kind gesehen, gehört und verstanden wird.

FÜR JEDEN ETWAS DABEI

Angebote des Seniorenbeirates

Boule

Die Kugeln für den französischen Nationalsport rollen und fliegen bei den Boules-Brothers im Bürgerhof Ostheim an jedem dritten Donnerstag eines Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr. Kosten: 2,50 Euro. Ansprechpartner: Jürgen Reissner (06187/ 25487).

Digitaltreff

Ob Online-Banking, Terminbuchung beim Arzt oder per Videoübertragung mit den Angehörigen telefonieren - die Digitalisierung kann das Leben bereichern und den Alltag vereinfachen. Wie es geht, zeigt der Digitaltreff außer im Januar an jedem ersten Freitag des Monats von 10.30 bis 12 Uhr im Familienzentrum. Ansprechpartner: Willy Rekers (06187/23917), Jürgen Reissner (06187/25487) und Ronald Holzwarth (06187/900114).

Skat und Doppelkopf

Null, Ramsch, Schneider, Re und Bock: Skat und Doppelkopf stehen an jedem ersten und dritten Dienstag des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr in der Tagespflege Eichen, Höchster Straße 10, auf dem Programm. Ansprechpartner: Jürgen Reissner (06187/25487) und Antonia Patzelt (06187/21987)



Handarbeiten

Stricken, Häkeln, Klöppeln, Knüpfen, Nähen, Sticken, Weben: „Handarbeiten“ lautet das Motto an jedem zweiten Donnerstag und in den Monaten Oktober bis März zusätzlich an jedem vierten Donnerstag des Monats im Familienzentrum. Es wird gebeten, eigenes Material mitzubringen. Ehrenamtliche Leitung: Hannelore Schmalz und Evelin Stracke. Ansprechpartnerin im Familienzentrum: Christiane Marx (06187/299-155).

Kegeln

In die Vollen, Kranz, Zapfen und Ochsen-gasse: Auf der Bahn in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen wird an jedem ersten Mittwoch des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr gekegelt. Auch Anfänger sind willkommen. Ansprechpartner: Anette Christoph (0172/ 4014210).



Kino im Luxor-Filmpalast

Fortsetzung der Reihe Seniorenkino im Luxor-Filmpalast:

- 08. Dez.: **Flow (2025)**
- 12. Jan.: **Voilà Papa! (2024)**
- 09. Feb.: **Das Leben ist schön (1998)**
- 09. März: **Die leisen und die großen Töne (2024)**
- 13. April: **Das Fest geht weiter (2025)**

Vorstellungsbeginn:

15 Uhr. Sonder-Eintrittspreis: 7 Euro inklusive eines Getränks.

Ansprechpartner:

Rainer Benthous (06187/900607) und Luxor-Filmpalast (06187/991441).

Noch Fragen?

Neben den Experten des Seniorenbeirates sind Christiane Marx (06187/299-155 - E-Mail christiane.marx@nidderau.de) und Erika Tribus (06187/299-152 - erika.tribus@nidderau.de) vom Fachbereich Soziales im Familienzentrum Ansprechpartnerinnen für alle weiteren Fragen und Anregungen. Weitere Infos auch im Veranstaltungskalender der Stadt. Alle Informationen zu den Angeboten des Seniorenbeirates sind im monatlich erscheinenden Newsletter des Seniorenbeirates enthalten. Erforderlich ist nur eine einmalige Anmeldung auf der Homepage der Stadt Nidderau. <https://www.nidderau.de/rathaus-service/aktuelles/Newsletter/>

Tagesfahrten

Die Termine für Tagesfahrten sind noch in finaler Planung und werden zu Beginn des Jahres 2026 bekanntgegeben.

Fahrradtouren

In die Pedale getreten wird beim Seniorenbeirat von April bis Oktober an jedem zweiten Freitag des Monats. Treffpunkt ist immer um 10 Uhr an der Willi-Salzmann-Halle. Ansprechpartner: Ronald Holzwarth (06187/900114).



EINLADUNG

zur

Seniorenweihnachtsfeier der Stadt Nidderau

**Sonntag, 7. Dez. 2025 (2. Advent),
um 14 Uhr in der Willi-Salzmann-
Halle, Windecken**

Abfahrt der Busse in den Stadtteilen:

Erbstadt:	12.45 Uhr - Pfaffenhof
Eichen:	13.00 Uhr - Feuerwehrhaus
Ostheim:	13.05 Uhr - Raiffeisenbank
Windecken:	13.20 Uhr - Mühlberg, Feuerwehr
Helden- bergen:	13.30 Uhr - Kath. Kirche, Beethovenallee + Stifterstr.

Alle Nidderauer Seniorinnen und Senioren werden mit ihrem/r Lebenspartner/in herzlich zur Seniorenweihnachtsfeier der Stadt Nidderau am Sonntag, 7.12.2025 (2. Advent), von 14.00 bis 16.30 Uhr in die Willi-Salzmann-Halle in Windecken eingeladen (Einlass: 13.00 Uhr). Die Gestaltung des Programmes übernimmt in diesem Jahr die Sängervereinigung Windecken mit ihren Chören und weihnachtlich-unterhaltsamen Gedichten und Geschichten zu denen auch Birgit Pusch und Ortrun Hildebrand, bekannt vom Erschter Mundartcafé, beitragen. Für Kaffee, leckeren Kuchen und das Catering sorgen die Aascher Schnooke. Alle Gäste können sich auf einen unterhaltsamen Nachmittag in der Adventszeit freuen.

Der Busservice der Stadt Nidderau kann genutzt werden.

Um besser planen zu können, wird um Anmeldung gebeten. Diese kann telefonisch bei Christiane Marx (06187/ 299-155) oder Erika Tribus (06187/ 299-152) oder schriftlich mit Zusendung der untenstehenden Rückmeldung, aber auch per Fax (06187/ 299-101) oder E-Mail an christiane.marx@nidderau.de oder erika.tribus@nidderau.de erfolgen.

Eine persönliche Anmeldung im Familienzentrum der Stadt Nidderau, Fachbereich Soziales, Gehrener Ring 5 (Zugang über den Stadtplatz) ist möglich. Gerne können hier auch weitere Informationen erfragt werden.

Bitte hier abtrennen ✂

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Telefonnummer

Datum / Unterschrift

Rückmeldung "WEIHNACHTSFEIER" bitte möglichst bis 3.12.2025

Stadtverwaltung Nidderau, Rathaus, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau oder im Familienzentrum, Fachbereich Soziales, Gehrener Ring 5 (Zugang über den Stadtplatz)

Zutreffendes bitte in der Anmeldung ankreuzen:

☐ Selbst ☐ Lebenspartner/in

☐ **ich/wir benötigen den Busservice der Stadt Nidderau nicht**

- ☐ ich/wir steige/n in Erbstadt „Pfaffenhof“ ein
- ☐ ich/wir steige/n in Eichen „Feuerwehrhaus“ ein
- ☐ ich/wir steige/n in Ostheim „Raiffeisenbank“ ein
- ☐ ich/wir steige/n in Windecken „Mühlberg“ ein
- ☐ ich/wir steige/n in Heldenbergen „Beethovenallee“ ein
- ☐ ich/wir steige/n in Heldenbergen „Kath. Kirche“ ein
- ☐ ich/wir steige/n in Heldenbergen „Stifterstraße“ ein



NEUES PROJEKT

Kochen, Backen, Genießen

Das Projekt „Nachhaltiges, gesundes Kochen, Backen und Genießen – Regional und international“ findet eine Fortsetzung am Donnerstag, 11. Dezember, von 10 bis 14 Uhr im Familienzentrum. Eingeladen sind alle, die Freude am generationenübergreifenden gemeinsamen Zubereiten und Genießen haben. Geplant sind die „Koch- und Back-Events“ weiterhin an jedem 2. Donnerstag des Monats. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung bis Dienstag, 9. Dezember und in den Folgemonaten jeweils bis zum Dienstag vor dem Treffen, wird gebeten. Die Höchstteilnehmerzahl liegt bei 15 Personen. Die ehrenamtlichen Ansprechpartner sind Alia Tanriverdi und Frank Grunert.



MS-TREFF

Musik, Info & mehr

An jedem letzten Dienstag des Monats trifft sich der MS-Treff Nidderau von 16 bis 18 Uhr im Familienzentrum. Bei Kaffee und Kuchen stehen interessante Themen und der gemeinsame Austausch im Mittelpunkt. Die nächsten Termine sind der 25. November, 27. Januar 2026 und 24. Februar 2026. An jedem letzten Donnerstag des Monats bietet Barbara Heilmann zudem eine Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene - MS“ im Familienzentrum an.

Infos bei Barbara Heilmann unter Telefon 06187/1790 oder Mail an heilmann.nidderau@gmail.com.

ENTSPANNUNG

Körperliche und geistige Balance

Fühlen Sie sich manchmal wie im Hamsterrad? Besser die Stopptaste drücken und den kostenlosen Entspannungskurs für körperliche und geistige Balance besuchen. Die Ziele: Beweglichkeit und Gleichgewichtssinn fördern, Konzentrations- und Gedächtnisleistung verbessern. Dazu gibt es Übungen zur Sturzprophylaxe und körperlichen Mobilisierung.

Mitzubringen sind Kissen, Decke, weiche Unterlage oder Matte, bequeme Kleidung und warme Socken. Auch im Sitzen ist die Teilnahme möglich. Die von Entspannungspädagogin Christiane Enders ehrenamtlich geleiteten Entspannungstreffen finden an jedem 4. Donnerstag des Monats (außer im Dezember) von 10.30 bis 12 Uhr im Familienzentrum statt. Um die Planung zu erleichtern, wird um Anmeldung bei Christiane Marx bis jeweils zum Dienstag vor dem Treffen gebeten. Die Höchstteilnehmerzahl ist 15.

KENNELNERN UND MEHR

Freizeit gestalten

Kochen – Backen – Unternehmungen: Eine Freizeitgestaltung, die auch durch den Magen geht, bietet der Fachbereich Soziales an. Alle Interessierten, die Lust und Zeit haben, sich kennenzulernen und gemeinsam die Freizeit zu gestalten, auch um gemeinsam zu kochen und zu backen, sind an jedem ersten Dienstag des Monats jeweils um 17 Uhr in das Familienzentrum eingeladen. Wer macht mit?

Alle Interessierten können sich bei Fragen und Ideen gerne bei Erika Tribus (erika.tribus@nidderau.de; Telefon 06187/299-152) und Christiane Marx (christiane.marx@nidderau.de; Telefon 06187/299-155) im Familienzentrum melden.

THEMA DEMENZ

Gespräch und Kontakt

Die Gesprächsgruppe des Demenz-Treffs Nidderau bietet Angehörigen und Betroffenen von an Demenz Erkrankten in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit, sich über bürokratische, gesundheitliche und persönliche Probleme auszutauschen. Sie trifft sich an jedem vierten Donnerstag (außer Dezember) von 17 bis 19 Uhr im Familienzentrum. Veranstalter ist die Alzheimer-Gesellschaft Main-Kinzig e.V. in Kooperation mit der Stadt Nidderau. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Betroffenenberater sind Horst Schaub und Sabine Diedolph.

SPIELETREFF FÜR ERWACHSENE

Schach und mehr

Wer gerne Gesellschaftsspiele, Canasta und Schach spielt und gerne auch neue Spiele kennen lernen möchte, der ist beim Spielertreff für Erwachsene im Familienzentrum richtig. Spaß haben, nette Leute kennenlernen und die Gehirnzellen in Schwung halten, so lautet das schöne Ziel. Der Spielertreff für Erwachsene findet an jedem ersten und dritten Montag des Monats von 15 bis 18 Uhr im Familienzentrum statt. Der Spielertreff wird ehrenamtlich organisiert.



TREFFEN FÜR LESBISCHE FRAUEN

Gemeinsamkeit

An jedem 4. Samstag im Monat sind von 15 bis 17 Uhr alle lesbischen Frauen bei Kaffee und Kuchen zu Austausch und Diskussion oder gemeinsamen Aktivitäten, die sich dann gemeinsam überlegt werden können, eingeladen. Das neue Angebot findet im Familienzentrum statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Ehrenamtliche Ansprechpartnerin ist Mari Cruz.

TREFF SCHLAGANFALL

Austausch und Hilfen

Austausch und Hilfestellung bietet der Treff Schlaganfall & neurologische Erkrankungen an. Die nächsten Termine sind jeweils mittwochs am 3. Dezember, 7. Januar und 4. Februar von 14 bis 15.30 Uhr im Familienzentrum.

Die ehrenamtlichen städtischen Behindertenbeauftragten Beate Hartmann und Witold Nalichowski sowie Oliver Krökel (Betroffene für Betroffene) laden Menschen mit Schlaganfall und/oder körperlichen oder seelischen Einschränkungen und deren Angehörige zu einer Runde in entspannter Atmosphäre mit der Möglichkeit, sich bei bürokratischen und gesundheitlichen Problemen auszutauschen und Rat einzuholen.

STAMMTISCH

Rund um den Krebs

Fragen, die bewegen, Erfahrungen austauschen, Reden ohne Tabus: Der Stammtisch für Krebserfahrene schafft ein Forum für alle, die von der Krankheit betroffen sind oder waren. Treffpunkt ist jeweils donnerstags von 19 bis 21 Uhr im Familienzentrum. Die nächsten Termine sind am 20. November, 15. Januar, 26. Februar und am 9. April. Um Anmeldung per Mail an krebsstammtisch-nidderau@email.de mit dem Betreff „Stammtisch“ wird gebeten.

TRAUERCAFÉ IM FAMILIENZENTRUM

„Hoffnungsschimmer“ für Angehörige

Das „Trauercafé Hoffnungsschimmer“, möchte Menschen, die einen lieben Angehörigen, eine liebe Angehörige verloren haben und gerne mit anderen Betroffenen sprechen, sich austauschen, zuhören und Ihre Gefühle teilen möchten, einen Raum bieten.

Alle Interessierten sind eingeladen, bei Tee, Kaffee und Gebäck anderen Trauernden zu begegnen und in geschütztem Rahmen ins Gespräch zu kommen. In dieser besonderen Situation der Trauer wird bei den Treffen ein achtsamer Umgang miteinander gepflegt. Die Treffen finden einmal monatlich an jedem dritten Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienzentrum statt. Ansprechpartnerinnen sind



die ausgebildeten Trauerbegleiterinnen Gisela Konz (Telefon 06187/23489 oder 0176/70904380), Marietta Schirm (0152/33729309) und Lidia Maly (0152/54592272). Die Treffen werden kostenfrei und unverbindlich durchgeführt. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

NEUES ANGEBOT

Mit visuellen Einschränkungen leben

Es ist nicht leicht mit verminderten Sehvermögen in einer sehenden und visuell geprägten Gesellschaft zu leben. Um mit diesen Fragen und Themen nicht allein unterwegs zu sein, gibt es das neue Treffen für Menschen mit Seheinschränkungen.

Dienstag, 9. Dezember, und an jedem weiteren 2. Dienstag von 17 bis 19 Uhr im Familienzentrum. Die Gruppe wird ehrenamtlich geleitet von Felix Moskalenko. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung und kostenfrei möglich.

MUTMACHER BEGLEITEN UND HELFEN

Wenn die Welt nicht mehr in Ordnung ist

Die Sorge vor einer Demenzerkrankung bringt das Leben Betroffener oftmals durcheinander. Trotz der zu Beginn meist geringen Einschränkungen ergibt sich ein großer Einschnitt im Leben erkrankter Personen und deren Angehörigen. Die Mutmacherinnen und Mutmacher, durch eine Qualifizierung geschulte Bürgerinnen und Bürger aus Nidderau, begegnen Betroffenen auf Augenhöhe und begleiten sie. Vor allem der Erhalt sowie die Förderung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung stehen im Vordergrund. Bei einem persönlichen Treffen lernen sich

Interessierte und Mutmacher kennen und entscheiden, ob es zu einem Miteinander kommt und wie intensiv und häufig ihre Kontakte sein werden. Spaziergänge, Gespräche, gemeinsame Hobbys und vieles mehr sind möglich. Begeisterung, Verständnis und Empathie sowie Verschwiegenheit und Ruhe sind die erforderlichen Kompetenzen. Interessenten für eine kostenfreie Begleitung durch die ehrenamtlichen Mutmacher können sich gerne an Christiane Marx vom Fachbereich Soziales per Telefon 06187/299-155 oder Mail an Christiane.marx@nidderau.de wenden.

TANZEN FÜR ALLE

„Darf ich bitten?“

Kondition, Gleichgewichtssinn und Beweglichkeit stärken: Tanzen hält fit. Deshalb lädt das Kooperationsprojekt der Seniorenberatung und der Tanzschule Scheer aus Büdingen ein zu „Darf ich bitten? ... Wir tanzen!“. Menschen mit und ohne gesundheitliche Einschränkungen sind am 4. Dezember und anschließend, außer im Januar, jeweils am 1. Donnerstag des Monats von 14.30 bis 16 Uhr eingeladen, im Familienzentrum die Beine zu schwingen. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen (bis 17 Uhr). Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.



SPAZIERGANGSPATEN

Eine Runde drehen

Allein fällt es manchmal schwer, gemeinsam ist es eine schöne Sache: Die ehrenamtlichen Spaziergangspaten der Stadt nehmen alle Bürgerinnen und Bürger, die sich gerne mehr bewegen wollen, mit zu begleiteten Spaziergängen. Die Termine sind jeweils am 2. und 4. Donnerstag des Monats um 15 Uhr. Start ist am Seniorenheim „Alloheim“ an der Konrad-Adenauer-Allee. Wer gerne in Begleitung ab zu Hause spazieren gehen möchte, wendet sich an Christiane Marx. Die Spaziergangspaten melden sich dann zur Terminvereinbarung bei den Bürgerinnen und Bürgern. Falls Interesse besteht, an jedem zweiten Donnerstag des Monats zum Spaziergang ab Bürgerhof Ostheim oder am dritten Donnerstag des Monats ab Gemeindehaus Eichen oder MZH Erbstadt, sammelt Christiane Marx (Telefon 06187/ 299-155; E-Mail christiane.marx@nidderau.de) die Anfragen. Auch ehrenamtliche Spaziergangspaten werden weiterhin gesucht.

WUNSCHGROSSELTERN

Wer macht noch mit?

Das neue Projekt „Wunschgroßeltern“ erfreut sich regen Interesses. Inzwischen haben bereits mehrere Nidderauer Familien mit Kindern „ihre“ Wunschgroßel-

FOTOTREFF

Hier macht es „klick“

Für alle am Fotografieren und der Bildbearbeitung Interessierten ist der Fototreff gedacht, der seine Termine erweitert. „Klick“ macht es an jedem 2. Dienstag und an jedem 4. Donnerstag des Monats jeweils von 15 bis 18 Uhr im Familienzentrum. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Arnd Rosensprung hat die ehrenamtliche Leitung inne.



SINGEN UND MUSIZIEREN

Gemeinsame Freude

Alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben, sind zum Singen und Musizieren eingeladen. Gerne können auch Instrumente mitgebracht werden. Die Treffen finden an jedem Montag (außer an Feiertagen sowie am 22.12., 29.12. und 05.01.) von 9.30 bis 11 Uhr im Familienzentrum statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Die ehrenamtliche Leitung hat Simon Sturm inne.



SOMMERFEST FÜR SENIOREN

Gute Unterhaltung mit einer großen Portion Information



Wenn zu Geselligkeit und guter Unterhaltung noch eine ordentliche Portion Information dazukommt, kann es sich nur um eine gelungene Veranstaltung handeln: Das Sommerfest für Senioren der Stadt Nidderau wurde diesem Anspruch einmal mehr gerecht.

Über 200 Bürgerinnen und Bürger erfreuten sich auf dem Stadtplatz und im Familienzentrum an dem bunten Mix aus Musik, Kulinarik und Wissenswertem. „Das Sommerfest bietet mittlerweile weitaus mehr als die ursprüngliche Idee, eine Zeit zur Begegnung und zum Gespräch anzubieten“, waren sich Bürgermeister Andreas Bär, Erster Stadtrat Rainer Vogel und Seniorenbeiratsvor-

sitzende Margarete Voelcker, die die Gäste begrüßten, einig. Anita Vidovic und Frank Mignon boten auf der Bühne ein unterhaltsames musikalisches Programm, das bereichert wurde durch den Tanzauftritt von Wolke Merz. Die Aascher Schnooke zeichneten für ein schönes Angebot aus Kaffee, Kuchen, kalten Getränken und Herzhaftem verantwortlich. Die Ausstellung „Meine jüdischen Eltern – meine polnischen Eltern“ lockte viele Gäste in das Foyer des Familienzentrums. Erfreut zeigte sich auch Silke Rüßmann, die Schutzfrau vor Ort, dass das Angebot zur Aufklärung und Stärkung der Sicherheit älterer Menschen großen Anklang fand. Sie klärte gemein-

sam mit Willy Rekers, Dr. Georg Hans Voelcker, und Heinz Homeyer, den vom Polizeipräsidium Südosthessen geschulten ehrenamtlichen Sicherheitsberatern für Senioren, über Betrugsmaschen wie Einzeltrick, falsche Polizeibeamte oder Schockanrufe auf. Damit nicht genug: Auch der Fachbereich Soziales, der Seniorenbeirat, der Arbeitskreis Nahverkehr, der Digitaltreff, das Team der digitalen Lotsen und die Vorstellung der Projekte im Rahmen der Nidderauer Freiwilligentagen trugen ihren Teil dazu bei, dass beim Sommerfest für Senioren der Stadt Nidderau zu Geselligkeit und Unterhaltung noch eine Portion Information hinzukam.

NIDDERAU STELLT FÜR ALLE KINDER EINEN KITAPLATZ BEREIT

Vorausschauend, vielfältig und verlässlich

Die Stadt Nidderau setzt ein starkes Zeichen: Für jedes Kind kann ein Kitaplatz bereitgestellt werden. In einer Zeit, in der viele Kommunen mit Engpässen kämpfen, ist das keine Selbstverständlichkeit, sondern Ausdruck der besonderen Freundlichkeit der Stadt für Kinder und Familien.

„Wir sind sehr stolz darauf, dass wir in Nidderau für jedes Kind einen Betreuungsplatz anbieten können. Das zeigt, wie gut wir in der Stadt aufgestellt sind. Das ist das Ergebnis einer vorausschauenden und verlässlichen Planung“, erklärt Erster Stadtrat Rainer Vogel und verweist darauf, dass das Angebot weiter ausgebaut wird.

Die Stadt Nidderau bietet nicht nur ausreichend Betreuungsplätze, sondern auch eine vielfältige Betreuungslandschaft, die den unterschiedlichen

Bedürfnissen von Familien gerecht wird. Eltern stehen vielfältige Wahlmöglichkeiten offen: Einrichtungen mit offenem Konzept oder klassischem Gruppenkonzept, große und kleine Einrichtungen, familiäre Kitas und nicht zuletzt eine Wald- und Naturkita. Auch von Elternvereinen geführte Kitas, eine reine Krippe für unter Dreijährige und Tagesmütter gehören zum Angebot. So können Eltern für ihre Kinder das passende Modell auswählen.

In Heldenbergen eröffnete im August die moderne Kita Allee Mitte II mit zeitgemäßer Ausstattung. „Sie wird bis zu 125 zusätzliche Plätze schaffen und die Qualität der städtischen Kinderbetreuung weiter verbessern“, erklärt Holger Nix, Fachbereichsleitung des Fachbereichs Soziales. Gleichzeitig eröffnet auch die Wald- und Naturkita nach



der Übernahme durch die Stadt eine umfassende Neuausrichtung, damit das naturnahe Lernen und Spielen weiterhin ein fester Bestandteil der Betreuungslandschaft in Nidderau bleibt.

„Die Stadt Nidderau versteht Kinderbetreuung als wichtigen Baustein für die Zukunft und investiert deshalb nachhaltig. Familien können sich hier auf ein zuverlässiges, breites und qualitativ hochwertiges Angebot verlassen“, sagt Erster Stadtrat Vogel.

KINDERTAGESPFLEGE ALS INTERESSANTE ALTERNATIVE

Fachlich fundierte Betreuung in einem familiären Umfeld

„Die Zeit bei der Tagesmutter war die Schönste überhaupt. Er hat hier so viel gelernt, und manche Freundschaften halten immer noch“, sagt eine Mutter im Blick zurück. Die fachlich fundierte Betreuung in einem familiären Umfeld: Kindertagespflege in Nidderau hat einiges zu bieten. „Die Kindertagespflege ist ein wichtiger Baustein in der Betreuungslandschaft von Nidderau, den wir nicht missen wollen“, resümieren Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat und Sozialdezernent Rainer Vogel.

Eine Kindertagespflegeperson, kurz auch oft Tagesmutter genannt, wird vom Jugendamt überprüft, ausgebildet und jährlich weitergebildet. Mit Erhalt der Pflegeerlaubnis darf sie bis zu fünf Kinder im Alter von acht Wochen bis zu drei Jahren betreuen - je nach Erfahrung und den vorhandenen Räumlichkeiten. Auch ein Erste-Hilfe-Kurs am Kind ist alle zwei Jahre verpflichtend.

„In so einer kleinen Gruppe ist es einfach, auf die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder einzugehen“, meint Petra Baier, eine der Kindertagespflegepersonen in Nidderau, und ergänzt: „Wir bieten ein familiäres Umfeld, in dem wir die Kinder in ihrer Entwicklung individuell fördern. In unseren kindgerechten Räumlichkeiten finden die Kleinen viele anregende Materialien zum Entdecken und Forschen, Spielsachen, Bücher und vieles mehr zur Entfaltung ihrer Interessen.“ Durch die enge persönliche Beziehung haben die Tagesmütter einen guten Blick auf die Fähigkeiten der Kleinen. Dadurch können sie die Eltern in allen Fragen rund um die Entwicklung ihrer Kinder professionell unterstützen.

„Wir achten auf Qualität und eine fundierte Ausbildung unserer Kindertagespflegepersonen“, erklärt Ute Isensee von der Fachberatung der Kindertagespflege der Stadt Nidderau. Zudem

bietet die Stadt fortwährend Fortbildungen in verschiedenen Bereichen an. „Stolz sind wir darauf, dass alle unsere Kindertagespflegepersonen nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan besonders qualifiziert sind“, so Isensee. Dies sei nicht selbstverständlich. In finanzieller Hinsicht ist Kindertagespflege eine interessante Alternative. Ein Grundplatz mit 25 Stunden pro Woche kostet 217 Euro monatlich. Für eine bedarfsorientierte Betreuung von 45 Stunden pro Woche zahlen Eltern 390 Euro im Monat. Dazu kommt jeweils das Essensgeld in Höhe von maximal drei Euro pro Betreuungstag. Weitere Informationen gibt es bei den Kindertagespflegepersonen unter nidderau.de -> Leben & Wohnen -> Familie & Soziales -> Kinderbetreuung und der Fachberatung der Stadt Nidderau mit Ansprechpartnerin Ute Isensee (utesensee@nidderau.de).

EINLADUNG

Abfahrt der Busse in den Stadtteilen:

Erbstadt:	13.45 Uhr - Pfaffenhof
Eichen:	14.00 Uhr - Feuerwehrhaus
Ostheim:	14.05 Uhr - Raiffeisenbank
Windecken:	14.20 Uhr - Mühlberg/ Getränke-Euler
Helden- bergen:	14.30 Uhr - Kath. Kirche, Beethovenallee + Stifterstr.

Herzliche Einladung zum

Babbel-Kräppelnachmittag in der Faschingszeit für Seniorinnen und Senioren

**Am Mittwoch, 4. Februar 2026,
15.00 bis 17.00 Uhr,
Willi-Salzmann-Halle, Windecken**

Gute Stimmung, gute Unterhaltung, einfach eine gute Zeit:
Die Stadt Nidderau lädt die Seniorinnen und Senioren samt ihrer Lebenspartnerinnen und Lebenspartner zum Babbel-Kräppel-Nachmittag am Mittwoch, 4. Februar, von 15 bis 17 Uhr in die Willi-Salzmann-Halle ein.

Miteinander ein paar schöne Stunden bei leisen Tönen verbringen – so lautet das Motto der beliebten Faschingsveranstaltung. Für die lustigen Töne wird Bernd Reuter sorgen. Der Bundestagsabgeordnete a.D. aus Nidderau ist bekannt für seine launigen Erzählungen mit trockenem Humor.



Die Schlüsselrappler Windecken sorgen für das Faschings-Rahmenprogramm und das leibliche Wohl mit Kaffee, leckerem Süßen und Herzhaften und natürlich jede Menge Kräppel.

Wie üblich bietet die Stadt Nidderau einen kostenlosen Transportservice an.

Interessierte können sich telefonisch im Fachbereich Soziales bei Christiane Marx (06187/ 299-155) und Erika Tribus (06187/299-152), per Fax (06187/299-101) oder per E-Mail an erika.tribus@nidderau.de und christiane.marx@nidderau.de anmelden. Wer möchte, kann das auch gerne persönlich im Familienzentrum der Stadt Nidderau, Fachbereich Soziales, am Gehrener Ring 5 erledigen.

Bitte hier abtrennen ✂

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Telefonnummer

Datum / Unterschrift

Rückmeldung "BABEL-KRÄPPELNACHMITTAG" bitte möglichst bis 31.1.2026

Stadtverwaltung Nidderau, Rathaus, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau oder im Familienzentrum, Fachbereich Soziales, Gehrener Ring 5 (Zugang über den Stadtplatz)

Zutreffendes bitte in der Anmeldung ankreuzen:

☐ Selbst ☐ Lebenspartner/in

☐ **ich/wir benötigen den Busservice der Stadt Nidderau nicht**

☐ ich/wir steige/n in Erbstadt „Pfaffenhof“ ein

☐ ich/wir steige/n in Eichen „Feuerwehrhaus“ ein

☐ ich/wir steige/n in Ostheim „Raiffeisenbank“ ein

☐ ich/wir steige/n in Windecken „Mühlberg“ ein

☐ ich/wir steige/n in Heldenbergen „Beethovenallee“ ein

☐ ich/wir steige/n in Heldenbergen „Kath. Kirche“ ein

☐ ich/wir steige/n in Heldenbergen „Stifterstraße“ ein

35 JAHRE PARTNERSCHAFT NIDDERAU-GEHREN

Vielstimmiges Bekenntnis und Mut machende Signale

Sich besser verstehen, mehr zusammenkommen, mehr miteinander als übereinander reden: In einem vielstimmigen Bekenntnis zur Partnerschaft gipfelten die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit. Die Stadt Nidderau und eine Delegation aus Gehren würdigten in der Nidderhalle Eichen das 35-jährige Bestehen des Bandes zwischen den beiden Kommunen. „Wir müssen das Verbindende suchen, beginnend in einer kleinen Zelle wie der Partnerschaft Nidderau-Gehren“, sagte Ehrenbürgermeister und Ehrenbürger Gerhard Schultheiß auch mit Blick auf den Riss in der politischen Landschaft zwischen Ost und West. „Mehr Äpfelwoi nach Gehren, mehr Thüringer Bratwurst nach Nidderau“, scherzte der Bundestagsabgeordnete a.D. Bernd Reuter.

„Geschichte geschieht nicht einfach, Geschichte wird von Menschen gemacht“, sagte Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär in seiner Begrüßungsrede. Sein Wunsch nach 35 Jahren Partnerschaft, geprägt von vielen Kontakten, allen voran zwischen den Feuerwehren und auf kultureller Ebene: Es solle ein Mut machendes Signal ausgehen, eine neue Geschichte zu schreiben. Bär überreichte eine Freundschaftsfahne an die Gehenre Delegation. Im Gegenzug erhielt der Bürgermeister eine halbe Baumscheibe als Signal des Wachstums, denn die Partnergemeinde aus Thüringen hatte 35 neue Bäume zum Jubiläum gepflanzt.

Eine Zeit des „reinen Wahnsinns“

Die Fernsehbilder, als DDR-Bürger Schlagbäume nach oben drückten und keine Schüsse fielen, bleiben für Klaus Fickenscher aus Gehren für immer in Erinnerung. Nicht nur für den ehemaligen Kulturbeiratsvorsitzenden Jürgen Reuling war die Zeit um den 9. November 1989 der „reine Wahnsinn“:



Geschichte, Geschichten und gute Gerichte: Gruppenbild mit Trabis zum 35-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Nidderau und Gehren.

Trabi-Kolonnen in blauen Auspuff-Wolken, Freudentaumel, Freudentränen. In einer von Eichens Ortsvorsteher Sam Pfeifer moderierten Podiumsdiskussion der Zeitzeugen erzählte Gerhard Hotz, wie er vom damaligen Bürgermeister Willi Salzmann Anfang 1990 zur „Erkundungsfahrt“ nach Gehren geschickt worden sei. Gehren wurde für gut befunden. Die zunächst avisierte Partnerstadt Ilmenau, zu der Gehren heute als Ortsteil gehört, als „Studentenstadt nicht zu Nidderau passend“ verworfen. An der ersten Busfahrt nach Gehren nahmen 106 Bürgerinnen und Bürger aus Nidderau teil.

„Schleifen von falschen Vorstellungen“

Das „Schleifen von falschen Vorstellungen im Kopf“, so Bernd Reuter, geschah schnell. Vorurteile wurden

abgebaut. Herzlichkeit und Freundschaft dominierten. „Das Jubiläum soll kein Abschluss sein, sondern Anstoß für neue Ideen und neue Projekte“, teilte Gehen's Ortsteilbürgermeister Michael Gohritz von der Wählervereinigung Pro Bockwurst in seiner Grußbotschaft mit.

Eine kleine Trabi-Ausstellung vor der Nidderhalle sorgte für einen Schuss „Ostalgie“. Die Gehenre Delegation wandelte mit ihren Gastgebern auf dem neuen Erbstädter Geschichtsweg, erlebte eine Apfelweinverkostung durch Kelterei Jörg Stier mit Handkäs und Worscht im historischen Pfaffenhof. „Feiern, was uns verbindet“ lautete das offizielle Motto zum Tag der Deutschen Einheit 2025. In Nidderau wurde es mit Geschichte, Geschichten und guten Gerichten gelebt.

GROSSE SHOW BEIM MARKPLATZSPEKTAKEL

Ein „Dreggsagg“ und vier Superheldinnen begeistern

Es war ein Waaahnsinn in Nidderau“, eine Show „wie bei den Ehrlich Brothers – nur ohne Explosionen“, so Michel Müller: Ein „Dreggsagg“ und vier Superheldinnen haben dafür gesorgt, dass das 13. Marktplatzspektakel seinem Namen vollauf gerecht wurde. Comedian Michl Müller und das A-Capella-Quartett Allegria sorgten für beste Unterhaltung. Das gemeinsam vom Kulturbeirat der Stadt Nidderau und der Gemeinde Schöneck organisierte Kultur-Event lockte knapp 400 Zuschauerinnen und Zuschauer auf den historischen Marktplatz Windecken.

„Das wird ein besonderer Tag“, versprach Kulturbeiratsmitglied Markus Bernard bei seiner Ansprache und behielt Recht. Das Publikum erlebte den letzten Auftritt von Allegria. Nach über 20 Jahren feierten die vier Sängerinnen in Nidderau Abschied von der Bühne, geschmückt mit Rosen, überreicht von Markus Bernard und Bürgermeister Andreas Bär.

Ein „heldenhaftes Publikum“ erlebte das „Ende einer Reise“, so Sängerin Christine. Zuerst wurde mit Filmmelodien aus Superman, Batman und James Bond inklusive des beeindruckenden Vortrags von Adeles „Skyfall“ den Superhelden gehuldigt. Zum Abschluss besang das Quartett die wahren Superhelden: Frauen, egal ob als Architektin, Bankangestellte oder Mutter.

Der Mann des Abends spazierte locker durch die Publikumsreihen, begrüßte vermeintliche ehemalige Klassenkameraden, nominierte Einpeitscher, umarmte und knutschte, bevor er mit einem „Also dann hau nei“ die Bühne enterte: Michl Müller, selbst ernannter „Dreggsagg“, widmete sich dem „Limbo of Life“. Lachen, Schenkelklopfer und



Ein letztes Hurra in Nidderau: Die Power-Frauen von Allegria nahmen beim Marktplatzspektakel Abschied von der Bühne.

Applaus begleiteten die Lieder, Gags und Anekdoten des Comedians, Unterfranken und Fastnachts-Philosophen bei seiner zweistündigen Erkenntnis-Tour durch die Höhen und Tiefen des Alltäglichen, durch Unzulänglichkeiten und Eitelkeiten der Menschen.

Ob Kindergeburtstag mit veganem Buffet, Wellness-Wochenende im Bayerischen Wald mit der sächselnden Masseurin Mandy oder die Unzulänglichkeiten und Eitelkeiten der Menschen aus seinem Heimatort Garitz: Alle bekamen ihr verbales Fett weg. Der Bayerische Kulturpreisträger von 2010 trat den Beweis an, dass der direkte und derbe Witz seines „Limbo auf Life“ auch in „woken Zeiten“ die Menschen immer noch zum Lachen bringt: ein „Dreggsagg“ ohne Angst vor Niveau-Limbo, ein „Waaahnsinn in Nidderau“.

Für das Schloss-Spektakel Im kommenden Jahr in Schöneck ist ein hessisches Programm mit „Mundstuhl“ und „Welthits auf Hessisch“ geplant.



Schenkelklopfer garantiert: Comedian Michl Müller setzt auf direkten, derben Witz.

ROCK MAL GANZ ANDERS

Meisterwerke auf der Orgel

13. Nidderauer Orgelnacht mit Michael Schütz: „Beatles, Stones und Star Wars“, Samstag, 22. November, 20 Uhr, Katholische Kirche Heldenbergen, VVK 20 €, AK 24 €

Standing Ovations gab es schon 2023, als Michael Schütz sein Programm in Nidderau zeigte: Nun kehrt der Beauftragte für Populärmusik der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg zurück.

Der Organist präsentiert Rock mal ganz anders und spielt Meisterwerke der Musikgeschichte auf der Orgel. „Bohemian Rhapsody“ von Queen, „Stairway to Heaven“ von Led Zeppelin, John Lennons „Imagine“ oder die Titelmusik von „Krieg der Sterne“: Statt auf Gitarre, Bass und Schlagzeug setzt Schütz auf den Klang hunderter Orgelpfeifen. Der majestätische Klang der Orgel gepaart mit der mystischen Aura der Kirche Heldenbergen versprechen ein andersartiges musikalisches Erlebnis.



Veranstalter: Kulturberrat, Katholische Kirchengemeinde Heldenbergen, Unterstützer: Kulturstiftung der Sparkasse Hanau.

KUNSTHANDWERKERMARKT

Kunst und Handwerk

Kunsthandwerkermarkt zum Weihnachtsmarkt Windecken, Samstag, 29. November, 14 bis 19 Uhr, Sonntag, 30. November, 11 bis 19 Uhr, Willi-Salzmann-Halle, Eintritt frei

Die Stadt Nidderau gibt im Rahmen des Weihnachtsmarkts Windecken Ausstellerinnen und Ausstellern die Gelegenheit, Kunsthandwerk zu präsentieren. Keramik, Schmuck, Bilder, Holzarbeiten, Kalligrafie, Tiffany, Adventsgerätschaften, Stofftiere, Puppen, Seifen: Ein vielfältiges Angebot der Freizeitkünstler und viele weitere Handarbeiten erwartet die Gäste. Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt.

Veranstalter: Kulturamt der Stadt Nidderau, Vereinsgemeinschaft Windecken unter Mitorganisation von Ausstellerin Margita Merkel.



IMMER EIN BELIEBTES EVENT

Weihnachtsmarkt

Schönes Ambiente, gute Stimmung, Geselligkeit, ein reiches Angebot an Essen und Trinken, dazu Künstlerisches auf dem benachbarten Kunsthandwerkermarkt in der Willi-Salzmann-Halle: Es sind die bekannten Zutaten, die den Weihnachtsmarkt Windecken vor der malerischen Kulisse der Altstadt zu einem der beliebtesten der Region macht.

Der Weihnachtsmarkt findet am 1. Adventswochenende auf dem historischen Marktplatz Windecken statt. Am Samstag, 29. November, ist der Markt von 14 bis 21.45 Uhr, am Sonntag, 30. November, von 12 bis 20 Uhr geöffnet. Der Posaunenchor Windecken spielt am Samstag ab 17 Uhr auf; Bürgermeister Andreas Bär eröffnet den Markt offiziell um 17.30 Uhr. Auch der Nikolaus ist an beiden Tagen ab etwa 17 Uhr unterwegs, um die Kinder zu beschenken.

Für Speis' und Trank sorgen in bewährter Weise die Vereine. Beispielsweise bietet der SC Eintracht/Sportfreunde Windecken Waffeln, süße Speisen, Glühwein und Punsch an. Spießbraten, Pommes, Brat- und Currywurst, heißer Amaretto und Apfelwein offeriert der Posaunenchor Windecken. Bratwurst, Pommes, Bier, Bombardino und mehr gibt es beim Ski- und Wanderclub Windecken. Eintopf, Würstchen sowie eine Auswahl an Getränken stehen auf der Karte des Nidderauer Tennisclubs. Currywurst, heißer Apfelwein und Calvados halten die Besucher bei der DLRG über Wasser. Waffeln, heißer Sliwowitz, Amaretto und Co. bietet der Hundesportverein Nidderau-Erbstadt an. Gegrillte Steaks, Brezeln, Würstchen, Bier und Softgetränke sorgen bei den „Schlüsselrapplern“ für kulinarische Stimmung. Schmalzbrot und Kartoffelpuffer halten beim DRK Nidderau Leib und Seele zusammen.

Auch wird wieder der Stand „Bio und Gourmet“ mit Glühwein, Kinderpunsch, Feinkost, Schokolade, Speiseöl vertreten sein. Popcorn, Mandeln und mehr gibt es in der „Süßen Ecke“.

NEUJAHRSKONZERT MIT DER NEUEN PHILHARMONIE FRANKFURT

Wenn der weiße Flieder wieder blüht



Neujahrskonzert der Neuen Philharmonie Frankfurt: „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“, Sonntag, 18. Januar 2026, 17 Uhr, Kultur- und Sporthalle Heldenbergen, VVK 39 €, AK 45 €

„Mag es draußen auch regnen, stürmen oder schneien: Wir spielen uns den Frühling herbei!“. Das Zitat ist das Motto für die Neue Philharmonie Frankfurt unter Leitung von Jens Troes-

ter. Einmal mehr bringt das Ensemble mit dem Programm „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“ mit Walzern, Polkas, Märsche, Arien und Duetten flotte Musik von Johann Strauss, Robert Stolz, Paul Lincke und vielen anderen Meistern der leichten Muse nach Nidderau. Dazu gibt es Perlen von Vivaldi und Dvořák, Schmankerln wie „Veronika, der Lenz ist da“ oder der brillante „Frühlingsstimmenwalzer“ – Schwungvolles, Mitrei-

ßendes und Unterhaltsames rund ums Thema Frühling. Wieder mit dabei: Der charmante Sopran Karola Pavones, der schmelzende Tenor Roman Payers und die launige Moderation des Chefdirigenten Jens Troester.

Veranstalter: Kulturbeirat. Unterstützer: Stiftung der Sparkasse Hanau sowie die beiden Nidderauer Firmen Gerhard Hotz Haustechnik und Autohaus Staaf.

MUSIK DER 1920ER-JAHRE

„Solang nicht die Hose nicht am Kronleuchter hängt...!“

„Solang nicht die Hose nicht am Kronleuchter hängt...!“: Chanson-Entertainment mit Jo van Nelsen (Gesang) und Bernd Schmidt (Klavier), Freitag, 27. Februar 2026, 20 Uhr, Bürgerhaus Ostheim, VVK 25 €, AK 29 €

Jo van Nelsen eröffnet einen Blick in die Berliner Kabaretts und Revue-theater, ebenso wie in die Hinterhöfe der Weimarer Republik. Gemeinsam mit

dem virtuellen Pianisten Bernd Schmidt erfolgt ein musikalischer Schnelldurchgang mit 41 Liedern in 90 Minuten, gespickt mit Texten der großen Kabarettautoren der 1920er-Jahre. Ein Abend, der Lust macht auf gute Reime, brillante Musik, alte und aktuelle Geschichte(n) und – das Leben!

Veranstalter: Kulturbeirat, Unterstützer: Stiftung der Sparkasse Hanau und Firma ECON.



VORSCHLÄGE ERWÜNSCHT

Kulturförderpreis

Gesucht werden junge Menschen, die in kulturellen Bereichen wie Musik, Tanz, Theater, Kunst, Film, Literatur etc. bereits in der Öffentlichkeit in Erscheinung getreten sind und deren Talente berechnete Hoffnung auf ihre künstlerische Weiterentwicklung erkennen lassen. Vorschläge: Vereine, Schulen, Lehrende, kulturelle Initiativen und die Bürgerschaft. Erforderlich für die Aufnahme sind schriftliche Vorschläge mit biografischen Lebensdaten und einer detaillierten Begründung, in dem die besonderen Leistungen dargestellt werden. Anschrift für Vorschläge: Magistrat der Stadt Nidderau, Bürgermeister Andreas Bär, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau oder Mail an andreas.baer@nidderau.de. Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen endet am 12. Dezember.

Vergünstigung mit
Ehrenamts-Card

20 %

Wer sich in Vereinen engagiert, der kann profitieren. Der Kulturbeirat erinnert daran, dass Inhaber der Ehrenamts-Card und der Jugendleiter-Card auf alle Veranstaltungen des Kulturprogramms der Stadt Nidderau und der Gemeinde Schöneck einen Rabatt von 20 Prozent auf den Eintrittspreis erhalten.

Unsere Vorverkaufsstellen

Vorverkaufsstellen für alle Karten: Mein Reisestübchen, Kiosk Hartenfeller, Stadtbücherei, Bürgerbüro Schöneck sowie online bei ADTicket oder Koller's kleines Kaufhaus.

Kulturprogramm in Kürze

So geht's 2026 weiter

Ausblick auf die Events in Nidderau, auf die Kulturinteressierte sich im Jahr 2026 freuen können.

Der Vorverkauf für alle Veranstaltungen hat begonnen.

24. Buchmesse Main-Kinzig

Eröffnung mit Jutta Speidel, Freitag, 24. April, 20 Uhr, Kultur- und Sporthalle Heldenbergen, Ausstellung und Messe am 26. und 27. April in der Willi-Salzmänn-Halle

GTD Comedy Slam

Der größte Comedy-Slam Deutschlands mit Andy Sauerwein und neuen Comedians: Open Air vor der Nidderhalle Eichen, Samstag, 12. Sept., 20 Uhr

„Tango meets Gypsy“

Konzert mit dem Orchestra Mondo, Open Air im Bürgerhof Ostheim, Samstag, 20. Juni, 20 Uhr

Klassik unter Sternen

„Bella Italia“: Open-Air-Konzert mit dem Ensemble Frankfurter Sinfoniker mit den Solisten Maryna Zubko (Sopran) und Aljoscha Lennert (Tenor), Schlosspark der Oberburg Heldenbergen, Samstag, 1. August, 20 Uhr.

„Auf 'ne Currywurst mit Gregor Gysi“

Autobiografische Erzählung von und mit dem Bundestagsabgeordneten der Linken Gregor Gysi, Bürgerhaus Ostheim, Samstag, 19. September, 20 Uhr

Gedenken

Veranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit, Willi-Salzmänn-Halle, Windecken, Samstag, 3. Oktober, 11 Uhr

14. Nidderauer Orgelnacht

Ein Königsschloss für die Musik: Orgelmärchen für Menschen von 5 bis 105 mit Gudrun Rathke und Bernhardt Brand-Hofmeister, Kath. Kirche Heldenbergen, Samstag, 17. Oktober, 15 Uhr.

„Stadt Land Sockenschuss“

Politisches Kabarett mit dem Ensemble „Die Distel“, Kultur- und Sporthalle Heldenbergen, Samstag, 14. November, 20 Uhr

Kunst und Handwerk

Kunsthändlermarkt anlässlich des Weihnachtsmarktes, Willi-Salzmänn-Halle Windecken, Samstag und Sonntag, 28. und 29. November



Einst SED-Chef, lange Fraktionsvorsitzender der Linken: Gregor Gysi kommt im September nach Ostheim.